

CLUBMAGAZIN HC KRIENS

KREISLÄUFER

**Unsere HCK-Frauenabteilung -
wie die Männer NLA-Equipe ein
Aushängeschild**

PANORAMA | ab Seite 56

19/20 | N°3 | JUNI





IHR VERTRAUEN

UNSER ENGAGEMENT

Wir sind Ihr Elektro-Gesamtdienstleister in den Bereichen Elektroinstallationen, Service und Unterhalt, integrale Kommunikations- und Sicherheitstechnik, IT-Services und Gebäudeautomation.

Qualitätsbewusst. Nachhaltig. Innovativ.

Editorial



Liebe HCKL-Familie,
werte Freunde des gepflegten Handballsports,
geschätzte Leserinnen und Leser

Wir alle und die ganze Welt haben ereignisreiche Monate hinter uns. Ein kleines Virus sorgt(e) für grosse Veränderungen. In unserem Feuilleton auf Seite 7 nehmen wir den Corona-Ball auf, einfach auf andere Weise. Die Folgen der Pandemie spülten global weitere eklatante gesellschaftliche Probleme wie Dysfunktion oder Rassismus an die Oberfläche. Das abscheuliche Verbrechen an George Floyd gab dem Missstand ein Gesicht und brachte den siedenden Dampfkessel zum Bersten. Endlich. Eines möchten wir hiermit klar und in aller Deutlichkeit festhalten: Für Ewiggestrige war in der Vergangenheit, heute und in sicher auch Zukunft kein Platz beim HC Kriens – Rassismus, nein danke!

Manches ist anders, seit Sie den letzten Kreisläufer in den Händen hielten. Gleich bleibt, dass wir mit unserem einzigartigen Clubmagazin einen vertieften Blick hinter die Kulissen unserer vielfältigen Organisation werfen. Eine Organisation, die auf dem besten Weg ist, sich als eine Institution im Schweizer Handball zu etablieren. Nicht ganz ohne Stolz dürfen wir festhalten, dass unsere Mannschaft die Attraktion der abgebrochenen Saison bildete. Wo MVP Harbuz & Co. auftauchten, war Spektakel garantiert. Damit dieser Weg nachhaltig und keine Momentaufnahme bleibt, leistet die SG Pilatus einen schlichtweg hervorragenden Job. Das bestätigen das Qualitätslabel der IG Sport Luzern und das Rookie-Label des SHV. Beide Auszeichnungen durfte der umtriebige Manuel Schnellmann unlängst entgegennehmen. Mehr dazu ab Seite 33.

Doch nicht nur die erfolgreiche NLA-Equipe oder die Talentschmiede figurieren beim HC Kriens als Aushängeschilder, die prosperierende Damen-Abteilung darf ebenfalls dazugezählt werden. Wie die sportbegeisterten Frauen ihre Herausforderungen auf und neben der Platte meistern, erzählt «Covergirl» Sereina Käppeli, die Lebensgefährtin von Capitano Hofstetter, der neu in den Trainerstab der Frauen rückt. Apropos Hofstetter.

Mit dem charismatischen Seeländer, der in Luzern eine neue Heimat gefunden hat, verliert die Perkovac-Truppe eine wichtige Säule. Neben Tom traten auch Christian Wipf und Severin Ramseier vom Spitzensport zurück. Ab Seite 10 sagen wir Adieu und freuen uns bereits auf den 14. August, wenn die legendäre Troika rund um das traditionelle Helferfest mit einem speziellen Abschiedsspiel – Traktor Blue vs. White Dynamite – offiziell verabschiedet wird.

Auch beim HC Kriens ist einiges in Bewegung. Ab Seite 45 und unter dem Motto «Packen wir die Zukunft an», blickt HCK-Präsident Heinz Flückiger einerseits zurück, aber auch nach vorne, wie wir es von ihm gewohnt sind. Unsere 1. Liga-Mannschaft bekommt zudem einen neuen Sportchef. Gelegenheit, dem abtretenden Patrick Hasler danke zu sagen und zu erfahren, was der neue Mann mit Ostschweizer Wurzeln anpacken will, um bei den präsidialen Worten zu bleiben.

Ein hochwertiges Magazin ohne Bilder wäre wie Kriens ohne Pilatus. In der neuen Serie «Brennpunkt» (ab Seite 27) stellen wir ab sofort und in den kommenden Ausgaben die Menschen beim HCK vor, welche die Emotionen, Tore und lachenden Gesichter bildlich festhalten. Den Start macht Hardy Konzelmann, der praktisch seit der Gründung 1966 mit dabei ist. Hardy, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Deine Fotos und natürlich Deine Treue.

Mir bleibt, Ihnen im Namen der Redaktion schöne Sommerferien in der Schweiz zu wünschen. Die passende Lektüre für entspannte Momente auf dem Liegestuhl halten Sie bereits in den Händen. Bleiben Sie gesund – und bis bald in der Krauerhalle.

Daniel Frank
Leiter Medien & Kommunikation

Goldspensoren HC Kriens-Luzern



Ausrüster



Hauptsponsoren HC Kriens



Co-Sponsoren HC Kriens



Wir erwecken Papier zum Leben

Aussergewöhnliche Drucklösungen aus Luzern

Staldenhof 2, 6014 Luzern



gammaprint

Inhaltsverzeichnis

07
Feuilleton - als die Welt eine andere wurde



10
Wir sagen danke und auf Wiedersehen



26
Neue Serie «Brennpunkt» - mit Hardy Konzelmann



50
Der neue HCK-Sportchef blickt nach vorne



67
Clubstafette - mit Ernst Rothenfluh



Panorama 10-26

Teams 33-37

Club 41-70

ERIMA PURE GRIP No. 1 -
der offizielle Matchball von:



Pure Grip No. 1
100,- CHF



Pure Grip No. 2
60,- CHF



Pure Grip No. 3
45,- CHF



Pure Grip No. 4
30,- CHF



Pure Grip No. 4
30,- CHF

INTERSPORT
LACHAT MALTERS

20% RABATT
für HC Kriens Mitglieder

GEMEINSAM GEWINNEN
DIE NEUE ERIMA
PURE GRIP SERIE

Jetzt erhältlich bei Lachat Sport, Malters
www.erima.ch


erima®

SPORTSWEAR SINCE 1900

Als die Welt eine andere wurde

Undenkbar, fast nicht vorzustellen. COVID-19 brachte den Globus quasi zum Stillstand. Was davon bleibt ist heute nur schwer abzuschätzen und dürfte erst in 50 Jahren abschliessend beurteilt werden können.

Daniel Frank

Die Normalität, wie wir sie gekannt, aber nicht geschätzt haben, wird nie mehr zurückkehren. Es gibt historische Momente, in denen die Zukunft ihre Richtung ändert. Matthias Horx entwickelte mit seinem Ansatz der RE-Gnose ein Instrument, das nicht nach vorne, sondern aus der Zukunft zurückblickt. In einem spannenden Exposee im Tagblatt erläuterte der Zukunftsforscher seine Herangehensweise. Stellen wir uns eine Situation im Herbst vor. Wir sitzen in einer lauschigen Gartenwirtschaft in Luzern. Es ist warm, und auf der Strasse bewegen sich wieder Menschen. Bewegen sie sich anders? Ist alles so wie früher? Schmeckt der Wein, der Cocktail, der Kaffee, wieder wie früher? Wie damals vor Corona? – Oder sogar besser? – Woher werden wir uns rückblickend wundern? Wir werden uns wundern, dass die sozialen Verzichte, die wir leisten mussten, selten zu Vereinsamung führten. Im Gegenteil. Nach einer ersten Schockstarre fühlten viele sich erleichtert, dass das viele Rennen, Reden, Kommunizieren auf Multikanälen plötzlich zu einem Halt kam. Verzichte müssen nicht unbedingt Verlust bedeuten, sondern können sogar neue Mög-

lichkeitsräume eröffnen. Paradoxerweise erzeugte die körperliche Distanz, die das Virus erzwang, gleichzeitig neue Nähe. Wir werden uns wundern, wie schnell sich plötzlich Kulturtechniken des Digitalen in der Praxis bewährten. Tele- und Videokonferenzen stellten sich als praktikabel und produktiv heraus. Lehrer lernten eine Menge über Internet-Teaching. Das Homeoffice wurde für viele zu einer Selbstverständlichkeit – einschliesslich des Improvisierens und Zeit-Jonglierens, das damit verbunden ist.

MAN KOMMUNIZIERT WIEDER WIRKLICH

Gleichzeitig erlebten scheinbar veraltete Kulturtechniken eine Wiedergeburt. Plötzlich erwischte man nicht nur den Anrufbeantworter, wenn man anrief, sondern real vorhandene Menschen. Das Virus brachte eine neue Kultur des Langtelefonierens ohne Second Screen hervor. Auch die «Messages» selbst bekamen plötzlich eine neue Bedeutung. Man kommunizierte wieder wirklich. Man liess niemanden mehr zappeln. Man hielt niemanden mehr hin. So entstand eine neue Kultur der Erreichbarkeit. Der Verbindlichkeit. Wir werden uns wundern, dass schliesslich doch schon im Sommer Medikamente gefunden wurden, die die Überlebensrate erhöhten. Dadurch wurden die Todesraten gesenkt und Corona wurde zu einem Virus, mit dem wir eben umgehen müssen – ähnlich wie die Grippe und vielen anderen Krankheiten. Medizinischer Fortschritt halt. Aber wir haben auch erfahren: Nicht so sehr die Technik, sondern die Verände-

rung sozialer Verhaltensformen war das Entscheidende. Dass Menschen trotz radikaler Einschränkungen solidarisch und konstruktiv bleiben konnten, gab den Ausschlag. Die human-soziale Intelligenz hat geholfen. Die viel gepriesene künstliche Intelligenz hat dagegen in Sachen Corona nur begrenzt gewirkt. Damit hat sich das Verhältnis zwischen Technik und Kultur verschoben. Vor der Krise schien Technik das Allheilmittel, Träger aller Utopien. Der grosse Technik-Hype ist vorbei. Wir richten unsere Aufmerksamkeiten wieder mehr auf die humanen Fragen: Was ist der Mensch? Was sind wir füreinander?

KEIN WIRTSCHAFTLICHER ZUSAMMENBRUCH

Wir werden uns wundern, wie weit die Ökonomie schrumpfen konnte, ohne dass so etwas wie «Zusammenbruch» tatsächlich passierte, der vorher bei jeder noch so kleinen Steuererhöhung und jedem staatlichen Eingriff beschworen wurde. Obwohl es einen «schwarzen April» gab, einen tiefen Konjunktur- und Börseneinbruch von 50 Prozent, obwohl viele Unternehmen pleitegingen, kam es nie zum Nullpunkt. Als

wäre Wirtschaft ein atmendes Wesen, das auch dösen oder schlafen und sogar träumen kann. Heute im Herbst gibt es wieder eine Weltwirtschaft. Aber die globale Just-in-time-Produktion, mit riesigen verzweigten Wertschöpfungsketten, bei denen Millionen Einzelteile über den Planeten gekarrt werden, hat sich überlebt. Sie wird gerade demontiert und neu konfiguriert. Überall in den Produktionen und Service-Einrichtungen wachsen wieder Zwischenlager, Depots, Reserven. Ortsnahe Produktionen boomen, Netzwerke werden lokalisiert, das Handwerk erlebt eine Renaissance. Das Global-System driftet in Richtung Glokalisierung: Lokalisierung des Globalen. Wir werden uns wundern, dass sogar die Vermögensverluste durch den Börseneinbruch nicht so schmerzen, wie es sich am Anfang anfühlte. In der neuen Welt spielt Vermögen plötzlich nicht mehr die entscheidende Rolle. Wichtiger sind gute Nachbarn und ein blühender Gemüsegarten. Könnte es sein, dass das Virus unser Leben in eine Richtung geändert hat, in die es sich sowieso verändern wollte?

GEGENWARTSBEWÄLTIGUNG DURCH ZUKUNFTSSPRUNG.

Warum wirkt diese Art der «Von-Vorne-Szenarios» so irritierend anders als eine klassische Prognose? Das hängt mit den spezifischen Eigenschaften unseres Zukunftssinns zusammen. Wenn wir «in die Zukunft» schauen, sehen wir ja meistens nur die Gefahren und Probleme «auf uns zukommen», die sich zu unüberwindbaren Barrieren türmen. Diese Angst-Barriere trennt uns von der Zukunft. Deshalb sind Horrorszenarien immer am einfachsten darzustellen. Re-Gnoson bilden hingegen eine Erkenntnisschleife, in der wir uns selbst, unseren inneren Wandel, in die Zukunftsrechnung einbeziehen. Wir setzen uns innerlich mit der Zukunft in Verbindung, und dadurch entsteht eine Brücke zwischen Heute und Morgen. Es entsteht ein «Future Mind» - Zukunftsbewusstheit. Wenn man das richtig macht, entsteht so etwas wie Zukunftsentelligenz. Wir sind in der Lage, nicht nur die äusseren «Events», sondern auch die inneren Adaptionen, mit denen wir auf eine veränderte Welt reagieren, zu antizipieren. Das fühlt sich schon ganz anders an als eine Prognose, die in ihrem apodiktischen Charakter immer etwas Totes, Steriles hat. Wir verlassen die Angststarre

und geraten wieder in die Lebendigkeit, die zu jeder wahren Zukunft gehört. Wir alle kennen das Gefühl der geglückten Angstüberwindung. Wenn wir für eine Behandlung zum Zahnarzt gehen, sind wir schon lange vorher besorgt. Ist die Prozedur allerdings überstanden, kommt es zum Coping-Gefühl: Die Welt wirkt wieder jung und frisch und wir sind plötzlich voller Tatendrang. Coping heisst: bewältigen. Neurobiologisch wird dabei das Angst-Adrenalin durch Dopamin ersetzt, eine Art körpereigene Zukunftsdroge. Während uns Adrenalin zu Flucht oder Kampf anleitet (was auf dem Zahnarztstuhl nicht so richtig produktiv ist, ebenso wenig wie beim Kampf gegen Corona), öffnet Dopamin unsere Hirnsynapsen: Wir sind gespannt auf das Kommende, neugierig, vorausschauend. Erstaunlicherweise machen viele in der Corona-Krise genau diese Erfahrung. Aus einem massiven Kontrollverlust wird plötzlich ein regelrechter Rausch des Positiven. Die Welt «endet», aber in der Erfahrung, dass wir immer noch da sind, entsteht eine Art Neu-Sein im Inneren.

DAS ENDE DES TRUMPSCHEN DILETTANTISMUS'

Vielleicht werden wir uns sogar wundern, dass Trump im November abgewählt wird, weil eine bössartige, spaltende Politik nicht zu einer Coronawelt passt. In der Krise wurde deutlich, dass diejenigen, die Menschen gegeneinander aufhetzen wollen, zu echten Zukunftsfragen nichts beizutragen haben. Wird's ernst, wird das Destruktive deutlich, das im Populismus wohnt. Politik in ihrem Ur-Sinne als Formung gesellschaftlicher Verantwortlichkeiten bekam in dieser ausserordentlichen Lage eine neue Glaubwürdigkeit, eine neue Legitimität. Gerade weil

sie «autoritär» handeln musste, schuf Politik Vertrauen ins Gesellschaftliche. Die kommende Welt wird Distanz wieder schätzen – und gerade dadurch Verbundenheit qualitativer gestalten. Autonomie und Abhängigkeit, Öffnung und Schliessung, werden neu ausbalanciert. Dadurch kann die Welt komplexer, zugleich aber auch stabiler werden. Diese Umformung ist weitgehend ein blinder evolutionärer Prozess – weil das eine scheitert, setzt sich das Neue, überlebensfähig, durch.

UND IN KRIENS?

Spannend bleibt, was die Geschichtsbücher 2070 über den HC Kriens-Luzern erzählen werden. Aus heutiger Sicht ist träumen erlaubt, also schlagen wir im Kapital 20/21 nach. Dank dem umsichtigen Handeln in den Jahren zuvor musste der HCKL keine staatlichen Hilfen in Anspruch nehmen und die komplette Belegschaft verzichtete auf einen substanziellen Teil ihres Lohnes. Die Saison startete identisch wie im letzten Jahr. Die verschworene Einheit von Cheftrainer Perkovic reihte Sieg an Sieg und musste erst nach der Fasnacht, die wegen der abflachenden 2. Infektionswelle nicht stattfand, ihre erste Saisonniederlage hinnehmen. Auch in den Play-offs trat der HCKL unwiderstehlich auf. Die Entscheidung um den Meistertitel fiel im allerletzten Spiel in der restlos ausverkauften Krauerhalle. Zuschauer waren dank der ab März vorhandenen Impfung wieder zugelassen. Nach einer magistralen Kombination von Harbuz/Lapajne fand das Spielgerät kurz vor Schluss den Weg zu Blättern, der das Ding eiskalt in die Maschen donnerte – und die Krauerhalle in kollektive Ektase versetzte...

Freuen wird uns darauf.

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SPORTMEDIZIN, THERAPIE UND TRAINING

Möchten Sie Ihre Leistungsfähigkeit verbessern, gezielt präventiv trainieren oder leiden Sie unter Beschwerden am Bewegungsapparat? Unsere Fachexperten aus Sportmedizin und Physiotherapie stehen Ihnen als kompetente Partner im 5. Stock des Bahnhofs Luzern zur Verfügung.

ST. ANNA IM BAHNHOF - TRAINIEREN, ABER RICHTIG.

**Sportmedizin, Therapie und Training, St. Anna im Bahnhof
Zentralstrasse 1, 6003 Luzern, www.hirslanden.ch/sportmedizin-stanna**



●●● NLA

Wir sagen danke und auf Wiedersehen

Durch die drei Rücktritte von Thomas Hofstetter, Severin Ramseier und Christian Wipf geht beim HC Kriens-Luzern eine Menge Routine abhanden. Dennoch nimmt «Blauweiss» die neue Saison zuversichtlich und mit Ambitionen in Angriff.



Dass der Samstag, 7. März dieses Jahres in mehrfacher Weise als historisch in Erinnerungen bleiben wird, wusste damals niemand. Bereits im Vorfeld der Partie entschied die Operative des HC Kriens-Luzern aufgrund der beängstigenden Nachrichten rund um die ausbrechende Pandemie, das Heimspiel gegen den BSV Bern vor leeren Rängen auszutragen. Geisterspiel lautete der Begriff, ein Wort, an das man sich bis heute nur schwer gewöhnen kann.

Zu schwer wog die Verantwortung gegenüber Zuschauern, den beiden Mannschaften und allen Anwesenden in der Krauerhalle. Beeinflussen von der ungewohnten Kulisse liess sich die konzentriert agierende Truppe um Goran Perkovic nicht. In den 60 Minuten spielten sich die «Blauweissen» in einen regelrechten Rausch. Hofstetter, Ramseier, Wipf & Co. sorgten für begeisternde Voten anderntags in den Medien. Es war, als hätten die Krienser mit

ihrer Galavorstellung den Nachweis erbracht, sich endgültig in den Top-3 des Landes etabliert zu haben.

UNBEWUSSTER SCHLUSSAKT

Es sollte der letzte Auftritt des HCKL in dieser Saison gewesen sein. Das letzte Mal, als sich Hofstetter, Ramseier, Wipf & Co. das blau-weiße Jersey überzogen. «Daran haben



just
Drink.ch

Heute bestellen,
morgen geniessen.



Vielfältiges
Getränkessortiment



Gratislieferung bis
zum Kühlschrank



Bis 18 Uhr bestellt,
morgen geliefert

  justDrink.ch

wir zu diesem Zeitpunkt nicht gedacht», blickt Chregu Wipf zurück. Der Marthaler, der zu Saisonbeginn und nach einem Kreuzbandriss zurück vom RTV Basel in die Innerschweiz kehrte, blieb ein krönender Abschluss verwehrt: «Wir waren wirklich gut drauf, und nicht nur ich habe unserer Mannschaft in den Play-offs einiges zugetraut.» Nun sei halt auf diese Weise Schluss, das gelte es zu akzeptieren, so der kräftige Kreisläufer mit seiner pragmatischen Art. Trotzdem überwiegen fast nur positive Gefühle, «denn als kleiner Junge habe ich stets davon geträumt, mit Sport mein Geld zu verdienen», erklärt der 29-Jährige, nicht ganz ohne Stolz in seiner Stimme. Mit dem Handball begonnen hat er in seiner alten Heimat beim HC Andelfingen. Dort spielte der Defensivspezialist bis zum Wechsel zu den Junioren der Kadetten Schaffhausen. Fünf Jahre später folgte eine Auslandsstation beim TV Ehingen. «Ich durfte dort viel Erfahrungen sammeln und konnte mich auch menschlich weiterentwickeln», so Wipf, der das Deutschland-Abenteuer nach einer Spielzeit beendete und nach Schaffhausen zurückkehrte. Danach zog es den gelernten Lastwagenmechaniker aus beruflichen Gründen in die Innerschweiz. Zuerst spielte er bei der SG Pilatus in der NLB, bevor der bärtige Kreisläufer 2016 beim HC Kriens-Luzern den ersten NLA-Vertrag unterschrieb. Nach einem Intermezzo am Rheinknie folgte die Rückkehr in die Gallusstadt. Nun steht beim Ostschweizer das nächste Kapitel in seinem Leben bevor. Einerseits will er seine berufliche Karriere vorantreiben, andererseits wartet mit der Aufgabe als Sportchef beim HCK und als Nachfolger von Patrick Hasler eine herausforderungsreiche Tätigkeit.

DER CAPTAIN GEHT VON BORD UND BLEIBT TROTZDEM

Auch ein anderer bleibt der Krienser Handball-Familie glücklicherweise erhalten. Thomas Hofstetter wird ab der neuen Saison den Trainerposten der Damen 1. Liga besetzen. «Eine spannende Aufgabe», wie es der eloquente Berner bezeichnet. Er freue sich aber auf den Rollentausch von der Platte an die Seitenlinie.

«Ich durfte dort viel Erfahrungen sammeln und konnte mich auch menschlich weiterentwickeln.»

Neben diesem Engagement erwartet der Capitano mit seiner Partnerin Nachwuchs. Auch die Weiterbildung als Wirtschaftsprüfer startet nach dem Sommer. «Es wird also nur wenig Zeit vorhanden sein, meinem Rücktritt vom Spitzensport nachzutruern», nimmt der 30-Jährige einen ersten humorvollen Ausblick auf den neuen Lebensabschnitt, dem er zuversichtlich entgegenseht. Mehr als sechs Jahre hielt «Tom» Hofstetter seine Knochen für unsere Farben hin. Wie Kamerad Wipf fand der aus Magglingen stammende Musterprofi ein neues Zuhause in der Zentralschweiz. Knapp 250 Spiele absolvierte der 46-fache Nationalspieler in der oberste Beletage für den HCKL und erzielte dabei beachtenswerte 1083 Tore. «Die Gründe für meinen Rücktritt sind vielfältig. Ich möchte nun den beruflichen Aspekt stärker gewichten.» Dabei hat sich Hofstetter vor Jahren geschworen, den Zeitpunkt seines Abtretens selbst zu bestimmen und diesen Entscheid nicht von einer Verletzung abhängig zu machen: «Vor drei Jahren habe ich das Kreuzband gerissen. Damals nahm ich mir vor, in alter Stärke zurückzukehren, was mir auch gelang.» Einen Titel blieb dem trickreichen Rückraum-Virtuosen leider vergönnt, doch Wehmut wäre fehl am Platz: «Der Handballsport hat mir viel gegeben, ich habe als Person viel mitnehmen und einige Freundschaften knüpf-



Christian Wipf – fokussiert und willensstark



Severin Ramseier – einnetzen mit Stil

fen können.» Angefangen hat die Karriere von Tom Hofstetter beim HS Biel. Danach spielte der Seeländer für den BSV Bern und den HC Kriens-Luzern.

MIT STIL UND CHARME

Mittlerweile ebenfalls zur HCKL-Historie zählt Severin Ramseier, der am Flügel 85 Einsätze für die «Blauweissen» absolvierte – und dabei stets «bella Figura» abgab. Dabei traf der 29-fache Nationalspieler über 200 ins gegnerische Gehäuse. Der 1,77 Meter grosse Linkshänder stiess im Sommer 2016 in die Innerschweiz. Seine Karriere startete der 30-jährige Aargauer beim STV Würenlingen und wechselte anschliessend kantonsintern zum TV Suhr, wo er in der Saison 2007/08 sein Debüt in der obersten Spielklasse gab. Nach drei Spielzeiten kam der Übertritt zu GC Amicitia, von Zürich aus folgte ein Engagement beim BSV Bern. Nach zweidutzend Monaten kehrte der wendige Flügel-spieler in die Wirtschaftsmetropole zurück. Für die Schweizer Nationalmannschaft absolvierte Severin Ramseier insgesamt 29 Länderspiele und traf 36 Mal für die Landesauswahl.

Diese Lebensphase ist nun beendet, der wendige Angreifer darf auf 14 Saisons zurückblicken, in denen er am Kreis seine Spuren hinterliess. «Aktuell geniesse ich einfach die viele Freizeit», freut



Thomas Hofstetter – stets für alle da

sich «Seve» über die Gegenwart. Dabei hat er mit seinem Motorrad ein neues Hobby entdeckt, das ihm den Abschied als Profi versüsst. Er genießt diese Zeit enorm, freut sich aber bereits heute, als Zuschauer in die Krauerhalle zurückzukehren und seine ehemaligen Mannschaftskollegen auf diese Weise zu unterstützen. «Wir hatten eine tolle Truppe zusammen und grossen Spass untereinander», nennt Ramseier einer der wenigen Aspekte, die er sicher vermissen werde. Ab September werden die Zeiten auch für den 30-Jährigen wieder strenger. Ihm steht eine mehrjährige Weiterbildung bevor, die für die Verantwortlichen beim HC Kriens-Luzern eine Reduzierung der Trainingseinheiten verunmöglichen. Der Flügel akzeptierte dies und wird nun vermehrt auf die Karte Beruf setzen.

Mit den Rücktritten von Thomas Hofstetter, Severin Ramseier und Christian Wipf verliert der HC Kriens-Luzern drei Charakterköpfe

und dazu eine Menge Routine. «Desen sind wir uns durchaus bewusst», erklärt Goran Perkovic und ergänzt, dass insbesondere der Capitano fast nicht zu ersetzen ist: «Tom zählt für mich im 1:1 nach wie vor zu den Besten der Liga.» Auch der Rücktritt von Severin Ramseier wiegt schwer: «Sevi hatte immer einen lockeren Spruch drauf und war entsprechend wichtig für das Innenleben der Gruppe. Auch seine Frechheit auf dem Feld werden wir vermissen», so der Cheftrainer der Bauweissen. Ebenfalls nicht mehr dabei in der neuen Spielzeit ist Jolanda Gamma. Die diplomierte Physiotherapeutin des HCKL-Partners «Graf tut gut» wird sich im Betrieb vermehrt auf ihre Funktion als Sport Physiotherapeutin und als Yoga Lehrerin betätigen.



Jolanda Gamma – setzt vermehrt auf ihren Beruf



«Sevi» und seine einzigartigen Selfies werden fehlen



HERZLICH WILLKOMMEN

Sowie es zu Saisonende jeweils die eine oder andere Abschiedsträne zu vergiessen gilt, stossen im Sommer jeweils neue Kräfte dazu. Als vertikaler Königstransfer darf der Zuzug von Janus Lapajne gewertet werden. Der 24-jährige Spielmacher weist mit 1,92 Meter und 95 Kilo Gardemasse auf. «Mit Janus Lapajne stösst unser Wunschspieler auf dieser Position zum HCKL», freut sich Goran Perkovac und ergänzt, dass er von seinem neuem Spielmacher einiges erwarte. Der sympathische Slowene hat sich bereits gut an seiner neuen Wirkungsstätte eingelebt: «Ich bin auf eine harmonisierende Mannschaft gestossen, die mir den Anfang sehr erleichterte», so der Rückraum-Akteur mit Champions League Erfahrung. Seinen neuen Kameraden attestiert er eine Menge Talent: «Der HC Kriens-Luzern beendete die abgebrochene Saison nicht per Zufall auf dem 3. Platz.» Es gelte nun, sich optimal auf die neuen Saison vorzubereiten und an den Leistungen anzuknüpfen, so der Regisseur, der auch Ambitionen mit in die Zentralschweiz bringt. Ebenfalls stösst Levin Wanner von den Kadetten Schaffhausen als Ersatz für Severin Ramseier zur Perkovac-Truppe. Der talentierte U21-Nationalspieler verstärkt die Innerschweizer in den kommenden beiden Spielzeiten auf der Position des rechten Flügels. Zuvor verlängerte der Linkshänder seinen Kontrakt beim elffachen Schweizer Meister um ebenfalls zwei Jahre. Die Munotstädter behalten sich die Option vor, den 19-Jährigen bereits nach einer Spielzeit zurückzubeeordern.

SPEZIELLES ABSCHIEDSSPIEL

«Wir sind uns der grossen Verdienste der Drei bewusst und planen einen würdigen Abschied», erklärt Nick Christen. Geplant ist ein spezielles Testspiel, in dem das aktuelle Team gegen eine Auswahl antreten, rund um Tom Hofstetter, Severin Ramseier und Christian Wipf gebildet wird. Anschliessend steigt am Freitag, 14. August das traditionelle HCK-Helferfest in der Krauerhalle. An diesem Abend erfolgt dann auch die offizielle Verabschiedung vom HC Kriens-Luzern, die hoffentlich ebenfalls historisch werden wird, um den Kreis zu schliessen.



Von der Natur inspiriert.

Mit Überzeugung.

Die Bosshard Verkaufsstelle Emmen wünscht dem Handballclub Kriens-Luzern und allen seinen Fans viele heldenhafte und siegreiche Spiele in der Nationalliga A.



EBERLI.

Pilatus Arena, Kriens

**LEBENSÄÄUME
GESTALTEN.
ENTWICKELN.
BAUEN.
ERNEUERN.**



●●● Pilatus Arena

Pilatus Arena – eine eierlegende Wollmilchsau?

Der Betrieb einer multifunktionalen Arena bietet unzählige Möglichkeiten. Für den HC Kriens-Luzern und den Indoorsport in der Innerschweiz.

Nick Christen

Die Mühlen der Politik in der Schweiz mahlen bekanntlich langsam – eine Errungenschaft unserer Demokratie, die wir durchaus auch schätzen dürfen. Seit 2007 ist die Pilatus Arena ein Thema, mittlerweile sind über 13 Jahre ins Land gezogen. Nun hat der Krienser Einwohnerrat schliesslich am 25. Juni 2020 mit grosser Mehrheit grünes Licht für die Realisierung der Pilatus Arena gegeben. Die Volksvertreter erkennen die Pilatus Arena als grosse Chance für die Stadt Kriens und freuen sich, deren Entstehung zu unterstützen. Zwischen der 1. und 2. Lesung wurde von Seiten Pilatus

Arena nochmals auf die Wünsche des Parlamentes eingegangen. Vor allem die Mehrwertabgabe war ein wichtiger Gelingungsfaktor. Die Pilatus Arena wird der Stadt Kriens eine Mehrwertabgabe von CHF 5,7 Mio. statt den ursprünglichen CHF 2 Mio. in die Kasse spülen. Nun geht es in die Planungs- und Realisationsphase und der Baustart ist auf den Herbst 2021 terminiert.

BETRIEB OHNE SUBVENTIONEN

Die Herausforderungen bei der Inbetriebnahme der Pilatus Arena werden gross sein. Die Multifunktionalität ist ein Prädikat der

neuen Halle und bietet zahlreiche Chancen, jedoch auch Gefahren. Eigentlich deckt die Halle fast alle Aktivitäten im Indoorbereich ab. Das Kerngeschäft beinhaltet Grossevents im Sportbereich, Fernseh-Produktionen, Konzerte und Conventions. Auch im Tagesgeschäft sind die Vorteile enorm, gleich in zwei Dreifachhallen kann der Trainingsbetrieb verschiedener Indoor-Sportarten sichergestellt werden. Diese Vielfalt an Möglichkeiten ruft diverse Interessensgruppen auf den Plan, was unterschiedliche Bedürfnisse wie auch Nutzerkonflikte hervorrufen kann. Was passiert zum Beispiel mit der NLA-Mannschaft des HC Kriens-Luzern und den Nachwuchstrainings in der Pilatus Arena, wenn die

Halle für eine Tischtennis-WM zehn Tage besetzt ist? Für den Betreiber der Arena wird diese Aufgabe zur grossen Herausforderung werden. Klar, aus unserer Sicht ist es wichtig, dass der Sport gegen 90 Prozent des Betriebs in der Multifunktionshalle in Anspruch nehmen soll. Dabei muss das Ziel sein, den Betrieb kostendeckend zu führen, denn Subventionen von Stadt, Kanton oder Bund sind nicht vorgesehen. Um dies gewährleisten zu können, sind auch die Durchführung von Festivals oder Konzerte elementar.

ENORME BEDEUTUNG FÜR DEN HANDBALL UND DEN HCKL

In erster Linie bietet die neue Infrastruktur ein enormes Entwicklungspotential. Der HC Kriens-Luzern rangierte in der abgelaufenen Saison als Nummer 3 des Landes. Diesen Top-Wert können die derzeitigen Spielstätten Krauer- und die Maihofhalle bei weitem nicht erreichen. Auch der Nachwuchsbereich der SG Pilatus Handball stösst an infrastrukturelle Grenzen. Unsere Mitarbeiter sind uns betreffend Infrastruktur derzeit zwei Schritte voraus.

Um auf allen sportlichen Stufen, wie natürlich auch im wirtschaftlichen Bereich mitzuhalten, sind wir auf den geplanten Neubau angewiesen. Dazu benötigt es finanzielle Mittel. Insbesondere in den Bereichen Sponsoring, Ticketing und Hospitality steht dem HC Kriens-Luzern ein grösserer Evolutions-Schritt bevor.

Um erfolgreich mit dem Produkt Handball im Markt bestehen zu können, genügt das alleinige Produkt Sport kaum mehr. Der Spitzensport zählt mittlerweile zur Unterhaltungsindustrie und diese ist geprägt von sogenannten Side-Events. Diese wiederum locken neben einem sporttafines Publikum auch Sponsoren, potenzielle Partner und Neukunden an. Nebst Verpflegung und deren schnelle Verfügbarkeit sind sowohl der Sicherheitsaspekt als auch die gebotene Qualität im Hospitalitybereich matchentscheidend. Je nach Zielgruppe bestehen andere Ansprüche. Während für den Sponsor das Networking prioritär ist, will das sportbegeisterte Publikum neben einem reibungslosen organisatorischen Ablauf (Ticket, Einlass, Komfort des Sitzplatzes, etc.) einfach ein feines Bier und eine schmackhafte Bratwurst zum erhofften Heimsieg konsumieren.

VON EXISTENZIELLER BEDEUTUNG

Mit der Pilatus Arena wird der HC Kriens-Luzern auch die zukünftigen Lizenzbedingungen der Liga erfüllen können. Spätestens ab 2025 werden Handballspiele auf höchster nationaler Ebene ausschliesslich in Arenen zugelassen sein, die auch die nötigen technischen und gastronomischen Infrastrukturen bieten können. Somit ist die Pilatus Arena für den Handball in der Zentralschweiz von existentieller Bedeutung.

Die Pilatus Arena wird viel bieten können. Was wir heute aber mit Sicherheit wissen, auf alle beteiligten Organisationen wartet harte Arbeit, die es zu leisten gilt. Die Chance ist riesig, packen wir es gemeinsam an und machen wir gemeinsam aus der Pilatus Arena einen Sporttempel, der eine Ausstrahlung über unsere Kantons Grenzen hinaus geniessen wird.

www.pilatusarena.ch

Spannung. Leidenschaft.



Bis zum Schlusspfiff.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Jörg Riebli
Generalagent

Generalagentur Luzern, Ob-/Nidwalden
T 058 280 77 11
joerg.riebli@helvetia.ch



●●● Mobilier Topscorer 2019/20

«Weshalb wechseln, wenn alles perfekt ist?»

Hleb Harbuz ist zum wertvollsten Spieler der abgebrochenen NLA-Saison gewählt worden. Der 26-jährige Weissrusse erklärt, weshalb er trotz Angeboten aus dem Ausland bei Kriens-Luzern bleibt.

land und die Hauptstadt Minsk, wo er bei seinen Eltern die handballfreie Zeit verbringen wollte. «Wäre ich 12 Stunden später unterwegs gewesen, hätte es nicht mehr gereicht», erzählt der 26-jährige Weissrusse und lacht. Grund zur Freude hatte er dabei eigentlich nicht. Bis zum viral bedingten Lockdown war er die überragende Figur der NLA gewesen, wofür er nun mit dem Swiss Handball Award 2020 für den wertvollsten Spieler belohnt worden ist. Mit 163 Toren war der linke Rückraumspieler überdies der beste Skorer der Liga. «Über diese beiden Titel freue ich mich, jenen des MVP hatte ich nicht erwartet», versichert Harbuz. Immer wieder verzückte er das Publikum mit seinen kräftigen und variablen Abschlüssen. «Im Angriff», sagt er schmunzelnd, «war ich schon immer gut.» Viel zu verdanken, habe er dabei seinem Vater. «Er spielte Wasserball und hat mit mir von klein auf Wurfübungen gemacht - in der Halle und im Schwimmbad. Handball und Wasserball sind sich sehr ähnlich.»

Nach sportlichen Startschwierigkeiten im ersten Halbjahr ist Harbuz letzte Saison zum Leistungsträger avanciert. Er profitierte nach dem Rücktritt von Luca Spengler von mehr Spielzeit im linken Aufbau. «Hleb hat eine relative schnelle und sehr positive Entwicklung genommen», freut sich sein Trainer Goran Perkovac. Es scheint sogar, dass Harbuz etwas zur Ruhe gekommen ist. Seine Karriereplanung machte davor einen etwas unsteten Eindruck. Als 19-Jähriger verliess er das insolvente Dinamo Minsk und zog nach Russland zu St. Petersburg. Später lief er zwei Jahre für Schwaz in Österreich auf, ehe er für eine halbe Saison zum ukrainischen Champions-League-Teilnehmer Motor Saporoschje wechselte. In der Königsklasse sass

HARBUZ BRINGT RUHE IN SEINE PLANUNG

Die Lorbeeren für die Wahl zum MVP der NLA will er aber nicht für sich allein beanspruchen. «Die ganze Mannschaft hat einen grossen Schritt nach vorne gemacht. Und mit ihr auch ich.» Seine Mannschaft, das ist seit dem vorletzten Winter der HC Kriens-Luzern. Dorthin gelangte er, via seinen Manager, eher zufällig, eigentlich hatte zuerst der Luzerner B-Ligist Emmen die Fühler nach ihm ausgestreckt, dann aber schnell bemerkt, dass er eine Nummer zu gross war. Bei seinem damaligen Verein SKA Minsk war Harbuz nicht mehr gefragt und auf eine Unterschrift im mazedonischen Bitola hatte er keine Lust, weil dort die Halle aus klimatischen Gründen während vier Monaten geschlossen ist. Über seinen Wechsel nach Kriens Anfang 2019 ist er heute sehr glücklich. «Ich habe in der Schweiz die beste Zeit meiner Karriere. Alles läuft perfekt», sagt der 1,91 Meter grosse und 86 Kilo schwere Profi-Handballer in gutem Deutsch. Seine Schwester, die mit ihrer Familie in Hamburg lebt, kommt ihn ab und zu besuchen.

Handballworld – Stephan Santschi

Plötzlich musste alles schnell gehen. Im Internet erfuhr Hleb Harbuz, dass Polen die Grenze am Sonntagabend schliessen würde. Zwei Tage vorher, am 13. März, war die NLA-Saison wegen des Ausbruchs des Coronavirus abgebrochen worden. Schnell ein paar Sachen zusammenpacken, rein ins Auto und auf nach Weissrussland - so lautete der Plan von Harbuz. Nach 2000 Kilometern über Deutschland und Polen erreichte er schliesslich sein Heimat-

HBW

HANDBALLWORLD

JETZT DIE NEUE AUSGABE BESTELLEN!

Abonnieren unter
handballworld.com



HANDBALLWORLD

DAS EINZIGE SCHWEIZER
HANDBALL MAGAZIN

*We love
Handball*

er aber nur auf der Ersatzbank und so kehrte Harbuz nach Weissrussland zurück, wo er beim SKA Minsk allerdings auch nicht glücklich wurde. «Jetzt arbeite ich, schieesse Tore, verdiene mir einen Namen. Das Leben lehrte mich, nicht zu hetzen», sagte er jüngst gegenüber dem russischen Internetportal «handballfast.com», welches ihm sogar einen Platz in den Top Ten einer Auswahl von Europa-Legionären aus dem postso-wjetischen Raum gewährte.

VORFREUDE AUF NEUEN SPIEL-MACHER

Nicht hetzen, das bedeutet für Hleb Harbuz: Verlängerung des Vertrags mit Kriens-Luzern bis 2022 und Absage an zahlungskräftige Interessenten. «Ich hatte Anfragen aus Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Schweiz. Doch ich habe jeweils sofort nein gesagt.» Weshalb? Übt die deutsche Bundesliga nicht auch für ihn einen grossen Reiz aus? «Doch schon, die Bundesliga ist toll. Doch weshalb sollte ich wechseln, wenn in Kriens alles perfekt ist?»

«Ich habe in der Schweiz die beste Zeit meiner Karriere.»

Er geniesst den Stellenwert in der Mannschaft und beim Trainer. Das möchte Harbuz nicht für einen grösseren Klub, bei dem er möglicherweise nur eine Reservistenrolle einnehmen würde, aufs Spiel setzen. «Ich will nicht nur für ein paar Monate, sondern während des ganzen Jahres glücklich sein.»



Mit den Kriensern hat er dabei grosse Ziele. Nach dem guten dritten Platz der abgebrochenen Saison strebt man in der Zentralschweiz sogar nach mehr. «Jetzt wollen wir Erster werden», betont Hleb Harbuz ohne Umschweife. Vielleicht wird er seine Rolle im linken Aufbau künftig sogar noch effektiver ausüben können, denn an seiner Seite wird in der kommenden Saison ein neuer Mann die Fäden im Angriffsspiel ziehen. Der Slowene Janus Lapajne wird den zurückgetretenen Tom Hofstetter als Spielmacher ersetzen. «Gegen Janus habe ich im EHF-Cup gespielt, als wir mit Minsk auf seinen Klub Tatran Presov trafen», erzählt Harbuz. «Er ist wirklich gut, spielt schöne Pässe, hat den Blick für andere.» Auch Trainer Perkovac freut sich auf die slowenisch-weissrussische Co-Produktion: «Zwei Topspieler finden sich auf dem Platz immer. Beide werden voneinander profitieren.»

DERZEIT KEIN THEMA IM NATIONALTEAM

Als nächstes will Hleb Harbuz seine Arbeit in der Defensive verbessern. Da er in seiner Karriere bisher nur wenig verteidigt hat, ist das Potenzial in dieser Hinsicht gross. «Hleb ist ein intelligenter Handballer, er kann ein solider Verteidiger werden. Zum Beispiel auch als Spitze in einem 5:1-System», sagt Perkovac. Der Spieler selbst weiss, dass die Deckung nicht seine beste Seite ist.

Nur schon rein genetisch wird aus ihm nie ein Kraftprotz werden, fünf Kilo an Muskelmasse würde er aber schon noch gerne zulegen, sagt der Shooter. «Wenn er sich hinten steigert, dann ist er einer für die Bundesliga», da ist sich Perkovac ziemlich sicher.

Erstaunlicherweise ist Harbuz derzeit in der weissrussischen Nationalmannschaft kein Thema. 2018 nahm er noch an der EM teil. Für die Europameisterschaft im letzten Januar, die Weissrussland auf dem guten zehnten Platz abschloss, figurierte er aber nicht einmal im 28-Mann-Aufgebot. Über die Gründe möchte er keine Auskunft geben. «Ich habe keine Ahnung», sagt er nur. Von aussen betrachtet, scheint es, als ob er das Heu nicht auf derselben Bühne hat wie Nationaltrainer Juri Schewzow. Es würde aber nicht überraschen, wenn Hleb Harbuz alsbald auch auf internationaler Bühne von sich hören lassen würde. Im Handball kann es bekanntlich plötzlich schnell in eine neue Richtung gehen. Auch ohne den Einfluss einer viralen Pandemie.



Die junge alte
Beiz in Luzern.



Hotel & Restaurant STERN Luzern, Burgerstrasse 35, 6003 Luzern
+41 41 227 50 60, info@sternluzern.ch, www.sternluzern.ch

LÖTSCHER PLUS

Mehr Werte schaffen.



Ausbildung**Plus**

Du bist unsere Zukunft. Wenn du dich für einen Beruf in der Baubranche interessierst, stehen dir bei uns vielfältige Möglichkeiten offen. Wenn du also gute Perspektiven und grosse Karrierechancen für deine Zukunft suchst – bei LötscherPlus kannst du den Weg in dein Berufsleben erfolgreich starten. Mehr Informationen findest du auf unserer Webseite.

Flexibel – Motiviert – Engagiert.

Lötscher Tiefbau AG

Spahau 3, CH-6014 Luzern, T +41 41 259 0707, loetscher-plus@ltp.ch, www.ltp.ch



●●● Brennpunkt

Hardy Konzelmann – ein HCK-Evergreen

Sie erfreuen uns mit tollen Fotos rund um den HCK wie auch unsere erfolgreiche NLA-Truppe und rücken die Krienser Handballer ins beste Bild. Doch wer sind die Menschen dahinter? Wir beginnen mit einem der Dienstältesten in unseren Reihen.

Daniel Frank

ich abgesehen von einigen Jahren immer im HCK tätig, sei es als Spieler, Trainer, Funktionär, Speaker oder jetzt als Fotograf.

DF | Hardy, wie bist Du zum Handball gekommen?

HK | Zu dieser Zeit gab es noch nicht allzu viele Auswahlmöglichkeiten: Fußball oder Turnen war angesagt. Als dann ein paar meiner damaligen Kollegen den HCK gründeten; faszinierte mich diese Sportart. Und von diesem Moment an war

Was fasziniert Dich am Handball und der Sportfotografie?

Handball ist eine schnelle, körperbetonte Sportart mit komplexen Bewegungsabläufen. Da ist immer

etwas los, Verschnaufpausen gibt es höchstens auf der Bank, sonst ist Action angesagt. Das fordert dementsprechend auch die Fotografen, denn kaum ist eine spannende Szene vorbei, folgt schon die nächste. Da kommt es mir entgegen, dass ich mit dem Sport quasi aufgewachsen bin, denn so lassen sich gewisse Abläufe erahnen und man ist auf die entscheidenden Momente fokussiert und schon etwas vorbereitet.

Wieviel bekommst Du von einem Spiel überhaupt mit?

Zuviel Emotionen lässt der Job erst nach Spielschluss zu, denn sonst verpasst man womöglich die ganz heissen Szenen. Oder man applaudiert, statt abzurücken. Aber es «kribbelt» natürlich gewaltig, wenn spannende Spiele anstehen und es dementsprechend auch zur Sache geht. Da muss man sich schon sehr aufs Wesentliche konzentrieren. Und es freut einem natürlich nachher umso mehr, wenn man die entscheidenden Szenen oder Momente mit der Kamera festhalten konnte.

Welchen Moment in der Zukunft rund um den HCKL möchtest Du als liebstes fotografisch festhalten?

«Wenn de HCKL en Chöbel cha id Höchi stemme!» Gerne möchte ich fotografisch festhalten, wenn der HC Kriens-Luzern Erfolge feiern kann, wenn er um die nationale Spitze mitkämpft und vor allem dann, wenn Europacupspiele anstehen. Da schlummern halt dann zwei Seelen in der Brust, zum einen der sportliche Aspekt und die Freude und das Herzblut für den Verein. Zum anderen sind als Fotograf diese Emotionen, wenn es «um die Wurst geht» am spannendsten zum Aufnehmen. Freud und Leid sind im Sport sehr nahe zusammen und fordern uns Fotografen heraus.

Was macht einen guten Fotografen aus?

Da gibt es viele verschiedene Meinungen. Er sollte Bildkomposition; Bildaufbau und Fototechnik beherrschen. Aber jeder sieht die Bilder nach seinem eigenen Gusto. Mir ist ein emotionsgeladenes Bild wichtiger, auch wenn einige Details nicht ganz genau nach Lehrbuch sind. Entscheidend finde ich auch, das Auge für die Situation zu schulen, was könnte wann und wo interessant sein. Solche Bilder finde ich persönlich spannender, als einfach starr eine Gruppe abzulichten. Wobei auch das eine grosse Kunst ist, Gruppenbilder für den Betrachter einprägsam zu gestalten.

Zum Abschluss noch einen Tipp für die HCK-Familie. Was gilt es bei einem guten Foto zu beachten?

Das Bild will «etwas» übermitteln und den Betrachter ansprechen. Ob das jetzt der sogenannte «Wau-Effekt» ist oder ein Bild, wie man es halt nur aus der Sicht von der Grundlinie sieht. Die Zuschauer erleben das Spiel als Ganzes, die Fotografen leben von Details und Momenten. In einem Bild sieht man die ganze Dynamik und Emotionen, die man von den Zuschauerreihen aus schlecht erkennen kann. Und natürlich ist es für uns Fotografen auch wichtig, ein Feedback zu bekommen. Konstruktive Kritik und Lob werden sehr gerne entgegengenommen.

PERSÖNLICH

Vorname / Name

Hardy Konzelmann

Jahrgang

1946

Beruf

Pensionist und Hobbyfotograf

Hobbies

Familie, Sport allgemein, Lesen, Natur erleben und vor allem Fotografieren

Zivilstand / Kinder

Verheiratet mit Heidi, zusammen haben wir 4 Kinder und 9 Enkelkinder

Seit HCKL-Fotograf

Circa 8 Jahren

beim HC Kriens seit

1966; kurz nach der Gründung eingetreten

Position als aktiver Handballer

Kreisläufer oder Flügel; aber die Zeit als Aktiver war kurz; länger dann als Trainer oder Funktionär

www.hardy-konzelmann.ch

Die einfachste Fahrkarte für die ganze Schweiz.



FAIRTIQ
Public transport made easy.

fairtiq.ch

FAIRTIQ-App downloaden



unterstützt von



verkehrsbetriebe
luzern
verbindet uns





Die Kids von heute sind die Stars von morgen.

Das Team von Partnern des HC Kriens-Luzern für die gemeinsame Idee:



Schindler



ALPINA

ALPINA TREUHAND AG

SEESTRASSE 91 CH-6052 HERGISWIL AM SEE
TELEFON 041 632 69 69 TELEFAX 041 632 69 70
www.alpinatreuhand.ch

- Finanz- und Rechnungswesen
- Revisionen
- Nachfolgeregelung
- Kundenbuchführung und Beratung
- Betriebswirtschaftliche Gutachten und Beratungen
- Rechtsberatung
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Verwaltung von Domizil- und Finanzgesellschaften

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN TREUHÄNDER-VERBANDES **TREUHAND|SUISSE**

 **auviso**
audio visual solutions

lösungen aus einer hand

auviso ist technischer Dienstleister für Veranstaltungen und Installationen. Für jedes Ereignis und jeden Ort finden wir innovative Lösungen. Temporär oder dauerhaft.

www.auviso.ch



DIE MIKROPOLE **MATTENHOF**

WO DAS MITEINANDER SPIELT

Gemeinsam macht es mehr Spass. Auch beim Wohnen. In der Mikropole Mattenhof entsteht eine neuartige Community. Mieter und Mieterinnen tun sich zusammen und schaffen ein harmonisches Miteinander. Werde auch Du ein Teil der Mannschaft. Die Wohnungen mit 2,5 bis 4,5 Zimmern sind ab sofort zu mieten. Willkommen in der Nachbarschaft. Willkommen in der Mikropole.

MOBIMO

LUZERNSÜD. STADTTEIL MIT ZUKUNFT. info@mattenhofluzern.ch | www.mattenhofluzern.ch

●●● SG Pilatus

SG Pilatus stellt die Weichen für die Zukunft

Die SG Pilatus darf trotz dem vorzeitigen Abbruch insgesamt auf eine gelungene Saison 2019/20 zurückblicken. Für die kommende Saison ist es uns zudem gelungen das Trainerteam breiter aufzustellen, so dass weiterhin ein umfangreiches Trainingsangebot gestemmt werden kann.

Manu Schnellmann

POSITIVE BILANZ DER VERGANGENEN SPIELZEIT

Insgesamt darf die SG Pilatus auf eine gelungene Spielzeit 2019/20 zurückblicken. Während sich die U17- und U19-Elite dank einer Leistungssteigerung vor dem abrupten Meisterschaftsabbruch deutlich von der Abstiegszone entfernen konnten, hatten die U15-Elite-Junioren immer noch eine Chance, in den Playoff-Final einzuziehen. Bereits mit einem Bein im Finale standen unsere U13-Junioren, welche die Saison dominierten, an der Tabellenspitze lagen und so möglicherweise um den Schweizermeistertitel gebracht wurden. Es ist zudem ein erfreulicher Leistungsnachweis für die gute Arbeit der SG Pilatus, dass während der vergangenen Saison gleich sechs verschiedene Spieler in die U17-Nationalmannschaft berufen wurden. Des Weiteren trug das intensivierte Athletiktraining Früchte, so dass man kaum schwerwiegende Verletzungen zu beklagen hatte.



ALLE TEAMS IM ELITE

Dank der Finalrundenqualifikation der U13-Inter wird die SG Pilatus in der kommenden Saison nebst Pfadi Winterthur, GC Amicitia Zürich und Handball Stäfa einer von nur vier Vereinen sein, welcher in sämtlichen Junioren-Spielklassen

im Elite antritt. Im Weiteren erfüllt die SG nun die Anforderungen und Richtlinien für das «Rookies-Label» und macht damit einen weiteren Schritt in Richtung Professionalisierung. Dieser Schritt ist deshalb enorm wichtig, weil SG Pilatus damit nicht nur sportlich attraktiver, son-



dern auch finanziell zu mehr Mittel kommen wird. Erfreulich ist ausserdem, dass Nachwuchschef Manu Schnellmann in Zukunft auf ein Trainer-team zählen kann, welches sich ausnahmslos aus Personen aus der Region zusammensetzt.

NEUE GESICHTER IM TRAINERTEAM

Nach einem Übergangsjahr ohne eigentlichen Cheftrainer auf Stufe U19-Elite kann für die neue Saison mit Frank Stein einen neuen Mann an der Seitenlinie präsentiert werden. Frank war bereits in den Gründungsjahren der SGP an Bord und stiess im vergangenen Januar interimistisch zum Team. Das U19-Team wird das Modell der vergangenen Saison weiterfahren und nur zwei gemeinsame Teamtrainings abhalten. Neben einer Kräfteinheit sollen alle Junioren mindestens einmal pro Woche bereits im Aktivbereich trainieren. Mit den 1. Liga-Teams vom HC Kriens und Handball Emmen hat die SG Pilatus optimale Voraussetzungen, seine Talente bereits im Männerhandball schnuppern zu lassen.

Mit Thomas «Tom» Helfenstein kehrt auf die kommende Saison ein erfahrener Ausbilder und der Wunschtrainer zur SG zurück. Der Sekundarlehrer aus Hochdorf war in der Vergangenheit

bereits viele Jahre bei der SG Pilatus tätig und übernimmt auf die Spielzeit 2020/21 die U17-Elite als hauptverantwortlicher Trainer. Assiiert wird er in der kommenden Saison von Thomas Graber, welcher früher NLA-Handballer beim TV Zofingen war und bereits Anfang 2020 zur SG gestossen ist.

Besonders erfreulich ist, dass mit Filip Gavranovic, Hleb Harbuz, Jernej Papez und Aljaz Lavric vier aktuelle NLA-Spieler vom HC Kriens-Luzern ihr Können und Wissen an die nächste Generation weitergeben. Das wird hoffentlich auch dafür sorgen, dass trotz weiterhin unterschiedlichen Vereinsnamen der direkte Kontext zwischen NLA-Team und Nachwuchsabteilung hergestellt werden kann.

TRAININGSBETRIEB WÄHREND UND NACH DER ZWANGSPAUSE

Viele unserer Spieler bewältigten die zwangsbedingte Pause aufgrund vom Corona-Virus mit Bravour und hielten sich zu Hause fit. Unsere Social-Media-Kanäle wurden deshalb von Mitte März an täglich mit reichlich kreativen Trainingsfotos und -videos gespiesen. Unvergessen dabei bleibt sicherlich das Outdoor-Gym von U15-Spieler Rino, welcher mit Steinen gefüllte Farbkübel oder Betonplatten stemmte, um in Form zu bleiben.

Mit der Wiederaufnahme der Volksschule vom 11. Mai wurde der Trainingsbetrieb unmittelbar wieder hochgefahren. Unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften starteten wir in 5er-Gruppen und arbeiteten ausserhalb der Halle viel im Kraft- und Ausdauerbereich. Die Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs war eine grosse Herausfor-

WIR WÜNSCHEN

SPANNUNGSVOLLE MOMENTE.



www.stselektro.ch

Unsere Technik verbindet



In unserer Filiale Luzern finden Sie alles für Ihren digitalen Alltag. Kommen Sie vorbei, wir zeigen Ihnen gerne die neuesten Apple Geräte.

Gutschein

5% Rabatt auf
Apple-Produkte

10% Rabatt auf
Zubehör

Max. ein Gerät pro Person, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Ausgenommen sind iPhone, Apple Watch, iTunes- und Geschenkkarten.

Coupon einlösbar in der Filiale Luzern bis 31. Dezember 2020.

dq Solutions


Premium
Reseller

Retail. Business. Education.
Wenn mit Apple, dann mit uns.

dq-solutions.ch



Audi A3 Sportback Attraction

Exklusives inklusive



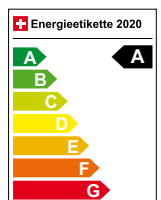
Ab CHF 299.-/Mt.

Audi A3 Sportback Attraction 35 TFSI, 150 PS, 6-Gang manuell, 6,1 l/100km, 139 g CO₂/km, Kat. A. Regulärer Preis: CHF 42 450.-, Premiumbonus CHF 720.-, Ausgleich CHF 1420.-, Prämie CHF 7930.-, Barkaufpreis CHF 32 380.-. Effektiver Jahreszins Leasing: 2,9%, Laufzeit: 48 Monate (10 000 km/Jahr), Sonderzahlung 22%: CHF 7227.-. Leasingrate: CHF 299.- Mt., exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Finanzierung über die AMAG Leasing AG. Abgebildet: A3 Sportback Attraction 35 TFSI, 150 PS, 6-Gang manuell, 6,3 l/100 km, 143 g CO₂/km, Kat. A. Line advanced, Atollblau Metallic, Edition one, Glanzpaket, Aussenspiegelgehäuse in Wagenfarbe, Leichtmetallräder – 18 Zoll – 5-V-Speichen, graphitgrau matt, glanzgedreht, Matrix LED Scheinwerfer abgedunkelt, Barkaufpreis CHF 42 190.-. Aktion gültig für Vertragsabschlüsse vom 1.5. bis 30.6.2020 und für alle durch die AMAG Import AG importierten Fahrzeuge.

amag

Audi Center Luzern

Grabenhofstrasse 10, 6010 Kriens,
Tel. 041 348 09 09, info.amag-kriens@amag.ch



Das Trainerteam für die Saison 2020/21

U19-Elite

Frank Stein, Filip Gavranovic

U17-Elite

Thomas Helfenstein,
Thomas Graber, Claudio Bläsi

U15-Elite

Manuel Schnellmann,
Christine Pfyffer, Stefan Epp, Michael Allgäuer

U13-Elite

Thomas Zimmermann, Manuel Schnellmann,
Mike Leisibach, Luca Stadelmann, Hleb Harbuz

Torhütertraining

Peter Lang, Dani Rast

Individualtraining

Daniel Fellmann, Aljaz Lavric, Jernej Papez,
Sandro Bucher,



derung, da wir von der Stadt Luzern doch einige Steine in den Weg gelegt bekamen und für die Durchführung der Trainings deutlich mehr Trainer/innen benötigt wurden. Auf Stufe U13 und U15 hatten wir in den ersten Trainingswochen oft 20 Spieler oder mehr anwesend, so dass ein aufwändiges Rotationsprinzip mit Posten in und ausserhalb der Halle zur Anwendung kam. Nebst der athletischen Komponente wurde ab Mitte Mai auch die Präzision im Passspiel in den Einheiten geübt. Der exzessive Harzgebrauch führte aber beim Grossteil der Spieler dazu, dass sie nach dem ersten Training an sämtlichen Fingern über Blasen verfügten. Trotzdem konnten wir unseren Junioren bereits in den ersten Wochen wieder attraktive und abwechslungsreiche Einheiten anbieten. Dies auch dank der Hilfe der beiden NLA-Spieler Adi Blättler und Gino Delchiappo, die während dieser Zeit tatkräftig in der Halle mithalfen. Herzlichen Dank den beiden ehemaligen SGP-Junioren an dieser Stelle!

Welchen Einfluss die aktuelle Gesundheitslage auf das Trainingslager der U13 und U15 haben wird, steht aktuell noch in den Sternen. Aus-

nahmsweise geht es diesen Sommer nicht in die Lintharena nach Näfels. Stattdessen bleiben wir innerhalb der Kantongsgrenzen und führen das Sommerlager in Willisau durch. Seit Längerem steht hingegen fest, dass das Trainingslager der U17 und U19 in Dänemark ins Wasser fällt, da das Turnier in Viborg abgesagt werden musste. Stattdessen werden die beiden ältesten SGP-Teams ein Heimtrainingslager in Luzern absolvieren. Auch diesbezüglich ist die Planung aktuell schwierig, da noch unklar ist, ob und in welcher Form wir dann trainieren dürfen.

AMBITIONIERTE ZUKUNFTS-PLÄNE

Mit Blick auf die mittelfristige Zukunft liebäugelt man in Luzern/Kriens möglicherweise sogar mit einer Akademie für den männlichen Jugendhandball. Mit dem, sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium befindenden, Projekt «Pilatus Arena» wird im Krienser Mattenhofquartier in den nächsten Jahren eine geeignete Infrastruktur entstehen, von welcher auch die SG Pilatus langfristig profitieren wird.

AMPERSAND

GRILLRESTAURANT



„Klar, beste Fleischqualität steht bei uns im Mittelpunkt, aber auch Gemüse, Fisch, Brot und sogar Süßes werden auf dem Holzkohlegrill zu richtigen Leckerbissen.“

Ampersand Grillrestaurant, Habsburgerstrasse 16, 6003 Luzern, 041 210 10 07, ampersand-luzern.ch

Opacc Extended
Enterprise
Software

Opacc EnterpriseShop® Die E-Commerce Plattform für hybrides Einkaufen

Erfolgsgeschichten:

brw-tools.ch | cabana.ch | ec-fischer.ch | gyso.ch |
ingold-biwa.ch | puag.ch | prospiel.ch | montanasport.ch |
musik-hug.ch | rosset-technik.ch | sf-filter.ch | toolster.ch |
trisa-electronics.ch | walker.swiss | weita.ch | u.v.m.



www.opacc.ch



20%

bis 31. Juli 2020

#ONAMission

Wir zählen
nicht alle Tore
in der Krienser
Krauerhalle.
Aber auf jeden
Zuschauer.

SHL (NLA) | Play-offs | Schweizer Cup

**Saisonkarte
20/21**

inkl. 1. Runde Europacup



Engagement ermöglicht Spitzenleistungen.

Egal ob Sieg, Niederlage oder Unentschieden:
Wir feuern an. Als Ihr lokaler Finanzpartner engagieren
wir uns auch für den Sport in unserer Region.
Darum unterstützen wir den Handballclub Kriens-Luzern.

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei



●●● SG Pilatus

Krienser Talentschmiede gleich zweimal ausgezeichnet

Auf die Saison 2020/21 erhält die SGP das «Rookies Label» vom Schweizerischen Handballverband und macht damit einen weiteren Schritt in Richtung Professionalisierung. Damit mischt «die Talentschmiede der Zentralschweiz» definitiv im Konzert der Grossen mit. Weiter durfte Geschäftsführer Manu Schnellmann auch das Qualitätslabel der IG Sport Luzern entgegennehmen.

Manu Schnellmann und Daniel Frank

Seit bereits 11 Jahren ist die gemeinsame Juniorenförderung der Vereine HC Kriens, BORBA Luzern, TV Horw und seit 2018 Handball Emmen erfolgreich unter dem Namen SG Pilatus Handball im Schweizer Juniorenhandball vertreten. In der Geschichte des Vereins konnten seither zwei Schweizermeistertitel gefeiert, sowie auch Podestplätze als Ehrenmeldungen, erzielt werden. Im Weiteren war die SGP seit der Gründung fast ausnahmslos immer in den höchsten nationalen Spielklassen vertreten. Dank der Bündelung der Kräfte am Fusse des Pilatus wurden mehrere Talente wie Nicolas Raemy, Ron Delhees oder Adrian Blättler von der SGP zu Nationalspielern geformt. Auch aktuell hat die SG Pilatus diverse Nachwuchsinternationale in seinen Reihen, welche grosses Poten-

zial mit sich bringen. Trotz den vielen positiven Meldungen fehlte der SG Pilatus seit einigen Jahren etwas, damit die zeit- und finanzintensive Nachwuchsförderung auch offiziell anerkannt wird. Durch die «Rookies-Label» Zertifizierung des Schweizerischen Handball-Verbands anfangs Mai 2020 wurden qualitative Rahmenbedingungen sichergestellt, die sich in verschiedenen Anforderungen äussern. Verlangt werden einerseits die nötigen Trainerqualifikationen in sämtlichen Mannschaften sowie deren interregionale Ligazugehörigkeit. Weiter wird ein gewisser Trainingsumfang gefordert sowie Trainingsinhalte wie Athletik- und Techniktraining vorausgesetzt.



Die Zertifizierung ist für die Spielgemeinschaft Pilatus Handball enorm wichtig, weil die SGP damit sportlich noch attraktiver und auch finanziell zu mehr Mitteln kommen wird. Für die Kriterien werden von Swiss Olympic, J+S und zahlreichen Kantonen zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt. Nachwuchschef Manu Schnellmann wird die Funktionen als Rookies-Verantwortlicher und Athletenbetreuer übernehmen und die jungen Sportler auch in Angelegenheiten gegenüber den lokalen Sportschulen vertreten. Dank den Partnerschaften mit einem Mentaltrainer und einer Ernährungsberaterin ist die SG bestens aufgestellt, seinen Athleten eine gesamtheitliche Betreuung und Leistungsentwicklung zu ermöglichen. Besonders erfreulich ist, dass die SG Pilatus in der kommenden Saison auf ein Trainerteam zählen kann, welches sich ausnahmslos aus Personen aus der Region zusammensetzt. Die Spielgemeinschaft Pilatus hat zudem in der nächsten Saison, als einer von nur vier Schweizer Vereinen, alle Juniorenteams ab Stufe U13 in der Elite-Liga.

ZERTIFIKAT ALS GÜTESIEGEL

Seit knapp zwei Jahren ist der Stammverein HC Kriens bereits zertifiziert im Rahmen der Qualitätssicherung rund um den Luzerner Verainssport, welche die IG Sport Luzern im Auftrag des Luzerner Gesundheits- und Sozialdepartements durchführt. Diesen Frühling zog die SG Pilatus nach und absolvierte erfolgreich die Zertifizierung rund um die Themen Organisation, Ausbildung, Vereinsleben, Prävention und Integration. «Das Label der IG Sport Luzern bestätigt uns, dass wir mit der SG Pilatus auf dem richtigen Weg sind», erklärt Manu Schnellmann, der Kopf und Macher der Krienser Talentschmiede. Beim Audit wurden Verantwortlichkeiten wie auch Abläufe geprüft sowie Themen wie Mobbing oder sexualisierte Gewalt angesprochen. «Es war spannend, sich und unserer Organisation einmal den Spiegel vor das Gesicht zu halten, zu überprüfen, in welcher Form wir spezifische Themen angehen», so Schnellmann. Das Zertifikat behält während drei Jahren seine Gültigkeit, danach werden die Strukturen einer Re-Zertifizierung unterzogen. Das Label der IG Sport, das in den drei Kategorien mit oder ohne Nachwuchsarbeit sowie Verband vergeben wird, kommt ab 2021 bei der Ausschüttung der Fördergelder des kantonalen Sportfonds zum Tragen. Dabei können die Zuschüsse bis zu 20 Prozent gekürzt werden, sofern ein Antragssteller nicht über das Qualitätslabel verfügt.

www.igsportluzern.ch

UPLIFTED

STAY STABLE.
JUMP HIGHER.



FEEL

METARISE™

 **asics**
I MOVE ME™

Nr.1
in Kundenzufriedenheit

«Meine Familie und
ich haben Vertrauen
in SWICA.»

«In meiner Zeit als Eishockeyprofi war das hochprofessionelle Gesundheitsteam einer meiner wichtigsten Stützen. Heute, als Familienvater, will ich für mich und meine Familie die beste Betreuung und Sicherheit. Mit SWICA habe ich den idealen Partner für uns gefunden.»
Mattia Baldi – swica.ch/mattia

WEIL GESUNDHEIT
ALLES IST

SWICA

BOSS
HUGO BOSS

HACKETT
LONDON

MARCO

mode

S
KRIENS

ETERNA

ALBERTO
Paints We Love

PLS
PARAJUMPERS

ETON

GIMO'S

PHILPETER
MADE IN AUSTRIA

GANT
U.S.A. 1949

JACOB COHEN

pierre cardin

bugatti
THE EUROPEAN BRAND

MarkenMode.
Stark in
allen Grössen!

**10% Clubrabatt
mit der HCK Card!**

Mode Marco AG
Luzernerstrasse 11 | 6010 Kriens
Telefon 041 320 53 68 | info@mode-marco.ch

www.mode-marco.ch

facebook

●●● Das Wort des Präsidenten

Unvorstellbares ist eingetroffen

Abrupt wurde die Saison 2019/20 beendet und kein Stein blieb auf dem anderen. Das Leben und Verhalten jedes Menschen haben sich verändert. Der Blick geht nach vorne und zusammen heisst es – Packen wir die Zukunft an.



Heinz Flückiger

Jede Trainerin und jeder Trainer plant seine Saison mit Schwerpunkten. Dabei werden Punkte wie der Modus, die Dauer der Meisterschaft, Stärken und Schwächen der eigenen Mannschaft und noch vieles mehr berücksichtigt. Je nach Ligamodus fokussierten sich die Teams auf den Neustart nach Weihnachten. Ab diesem Zeitpunkt galt es die Stärken abzurufen und auch das letzte aus jedem Körper zu holen. Wir waren bei allen Teams sehr gut unterwegs. Beide 1. Ligateams starteten optimal in die entscheidende Phase und keiner

zweifelte am Ligaerhalt. Auch das Herren 2 erkämpfte ihre Punkte und konnten sich der Tabellenmitte nähern. Bei den Juniorenteams ging es darum, sich zu etablieren oder entsprechende gute Ausgangslagen für die kommende Saison zu schaffen. Alle freuten sich auf die Finalrunde und manche träumten von der Finalissima der NLA.

Es kam der 7. März 2020. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit zauberten die Jungs von Goran ein Handball-ABC auf das Parkett der Krauerhalle und zerzausten den BSV Bern. Nicht alle haben es verstanden, dass ohne Publikum gespielt wurde. Jedoch spätestens am 13. März 2020, beziehungsweise 16. März 2020 mussten auch die Letzten davon Kenntnis nehmen, dass die Welt von einem Virus erfasst wurde, welcher alles veränderte. Von einem Tag auf den anderen wurden die Schulhäuser und damit auch die Turnhallen geschlossen. Kein Handballtraining mehr. Kein Treffen mit den Mannschaftskolleginnen und -Kollegen. Der Stecker wurde gezogen und Vieles stand einfach still. Träume platzten. Ein abrupter Abschluss der

Saison mit vielen negativen Folgen. In der handballfreien Zeit machten sich viele HCK(L)-er auch Gedanken über ihrer Gesundheit und über ihre Zukunft.

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT

Am Samstag, 14. März 2020 wurde innert zwei Stunden ein Treffen des erweiterten Vorstandes organisiert. Alle waren sich bewusst, dass dies wohl das letzte physische Treffen sein wird. Wichtige Zukunftsentscheide wurden getroffen und Aufgaben verteilt. Es ging zum Beispiel darum, wie sich der Stammverein in der kommenden Saison aufstellt. Finden wir einen Ersatz für den beruflichen Abgang unseres Sportchefs? Wie kann die Nachfolge unseres Finanzchefs geregelt werden? Und und und... Entscheidungen wurden getroffen und mit grosser Freude kann ich diese Zeilen schreiben. Mit dem zurücktretenden Christian Wipf aus der HCKL, dürfen wir den neuen Sportchef im Vorstand begrüßen. Aus dem Herren 2 haben sich Timon Heinimann und

Philipp Jenny bereit erklärt, den finanziellen Bereich zu übernehmen. Sereina Käppeli wird auch neu in den Vorstand aufgenommen und vertritt die Bereiche Damen und Jugend. Im sportlichen Bereich wird Tom Hofstetter, welcher den Rücktritt vom Spitzenhandball gegeben hat, Verantwortlicher der Damen 1. Unser zurücktretender Torhüter des Herren 2, Manuel von Weissenfluh, wird als Torhütertrainer sein Wissen beim Herren 1 weitergeben. Es freut mich sehr, dass Spielerinnen und Spieler bereit sind, Verantwortung im HCK zu übernehmen. Alle diese Veränderungen zeigen doch auf, dass auch in solchen Zeiten viel Positives bewegt werden kann.

«Wir waren bei allen Teams sehr gut unterwegs.»

In der neuen Saison werden wir unser Herren 2 vermissen. Nach vielen Gesprächen unserer sportlichen Leitung mit den Spielern musste die Entscheidung getroffen werden, die Mannschaft vom Spielbetrieb zurückzuziehen. Diverse Rücktritte und auch Übertritte zum Team Herren1 waren die Gründe. Die Herausforderung wird sein, in diesem Sommer ein Konzept zu erarbeiten, wie wir mittelfristig wieder eine zweite Mannschaft aufbauen können. Der Grundstein soll mit den Jungs gelegt werden, welche aus der SG Reuss U19 zum Stammverein zurückkehren. Bei den Juniorinnen wurde vor einem Jahr der Entscheid getroffen, dass wir mit der ganzen FU14 zur FU16 wechseln. Dies erlaubt es, dass die Mädels bis zu 4 Jahren miteinander die Altersstufen durchlaufen. Mit diversen Siegen zeigten sie, dass sie auch gegen ältere und grössere Spielerinnen gute Spiele absolvieren können. Damit solche Konzepte auch Bestand haben können, ist es wichtig, dass bereits bei den Jüngsten die Freude am Handball geweckt werden kann. Mit Projekten wie «Handball macht Schule» oder «FRIZZ» sollen solche Fundamente gelegt werden. Hans Künzler mit seinem Team gelang es, bedeutend mehr Lektionen zu geben als noch im Vorjahr.

WIRD ES WIEDER SO WIE ES EINMAL WAR

Kaffeersatzlesen oder zu einer Wahrsagerin gehen? Niemand kann es im Augenblick sagen, wo wir in 6 Monaten oder in einem Jahr stehen. Es wäre wünschenswert, so bald als möglich wieder zur Normalität zurückkehren zu können. Was wird aber Normalität in der Zukunft sein? Ist es, dass wir einen normalen Spielbetrieb durchführen können? Uns wieder wie zuvor treffen und miteinander die Freizeit verbringen können? Was bedeutet dies für uns im Privatleben? Können Reisen ohne diverse Einschränkungen noch durchgeführt werden oder bestehen weiterhin Einschränkungen dafür? Haben wir noch unsere Jobs oder müssen Firmen ihre Bilanzen deponieren? Alle diese Fragen haben auch Auswirkungen auf unseren Verein. Der Bund, die Kantone und verschiedene Verbände haben den Vereinen Soforthilfen zugesichert. Das ist super und darf verdankt werden. Jedoch müssen solche Bezüge überlegt und geplant sein. Es gilt auszuarbeiten, welche Mittel in der Zukunft noch zur Verfügung stehen und auch wieder ausgegeben beziehungsweise investiert werden können. Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass wir auf eine so grosse Anzahl von Sponsoren zählen dürfen. Ich ermun-

tere alle HCK(L)-er auf, zusammen in die Zukunft zu sehen und diese mit viel Optimismus anzugehen. Wir wollen zusammen den Handballsport betreiben, uns in den Hallen treffen und gesellige Stunden erleben.

Es ist mir eine Herzensangelegenheit, allen zu danken, welche in der Vergangenheit angepackt und sich im und für den Verein stark gemacht haben. Es ist toll, mit einem solch unterstützenden Vorstand zusammen zu arbeiten. Ich bin auch überzeugt, dass mit den neuen personellen Verstärkungen wir noch einiges bewegen können und dadurch den Verein HCK stärken können. Ein Dank auch allen Trainerinnen und Trainer, Spielerinnen und Spieler, wie aber auch Helferinnen und Helfer, welche Woche für Woche sich für den HCK engagieren. Ein sehr grosser Dank gebührt auch unseren Sponsoren. Sie unterstützen den Verein und ermöglichen uns, dass wir unseren Sport auf einem solchen Level ausführen können. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft mit unseren Sponsoren arbeiten dürfen.

Euch und euren Familien wünsche ich alles Gute, Gesundheit und hoffe auf ein baldiges Treffen in der Halle.

Hopp Chriens!



UBS Digital Banking

Das **zukünftigste** von heute

Die Zukunft wird immer digitaler. Damit Sie Ihre Bankgeschäfte sicher und bequem online erledigen können, bieten wir fortlaufend neue Dienstleistungen an. Mobiles Bezahlen, das digitale Schliessfach UBS Safe oder die Verknüpfung mit dem Buchhaltungsprogramm bexio sind nur einige davon.

Jetzt entdecken
ubs.com/digital

© UBS 2016. Alle Rechte vorbehalten.



ANDRITZ ist ein führender Anbieter von elektromechanischen Ausrüstungen und Serviceleistungen für Wasserkraftwerke. Wasser steht für nachhaltige Energiegewinnung mit natürlichen, erneuerbaren Ressourcen. ANDRITZ Hydro ist in der Schweiz in Kriens, Vevey und Jonschwil angesiedelt.

We focus on the best solution - from water to wire.



ENGINEERED SUCCESS

ANDRITZ HYDRO AG / Obernauerstrasse 4 / 6010 Kriens / Switzerland / andritz.com

ANDRITZ

●●● Nachruf

Für immer in unseren Herzen

In Gedenken an Irene Bucher (3. November 1960 – 12. April 2020)

Susanne Amacher

Geprägt aber auch gestärkt durch die grosse Handball-Leidenschaft ihres Ehegatten Gery, resp. durch die Kinder Sandro und Roy, durfte Irene dieses intensive Hobby mit der Familie teilen. Aus dem Hobby wurde dann aber schon bald mehr und Irene engagierte sich als Handballtrainerin bei den jungen Mannschaften. Von da an belebte der HCK die ganze Familie Bucher – tagein tagaus und dies über Jahrzehnte.

Es gab kaum ein Nati A-Spiel in der Krauerhalle, wo Irene nicht im Beizli anwesend war. Auf Irene konnten wir als Beizli-Team immer zählen, sie war stets abrufbar, leistete nebst ihrer Arbeit bei der Post, unendlich viele freiwillige Einsätze. Mit ihrer aufgestellten, mitreissenden Art bewältigten wir jeden Arbeitsstress problemlos. Viel hatten wir jeweils zu lachen, amüsant war es mit Irene immer. Sie war immer für ein «Gspässli» zu begeistern.

Irene war immer für ihre Familie und Freunde da. Als ihre Mutter altershalber und krankheitsbedingt ins Grossfeld Kriens zügelte, besuchte Irene sie praktisch täglich und unterstützte so auch die Pflegemitarbeitenden. Es war eine aufopfernde und sehr strenge Zeit für Irene, doch sie beklagte sich nie. Als dann im April 2019 ihre Mutter von den Altersbeschwerden erlöst wurde, wollten sich Gery und Irene gegenseitig etwas mehr Zeit schenken. Auch Gery plante mal eine Pause vom Traineramt einzuschalten, um mehr Zeit mit Familie und Freundeskreis verbringen zu können.

Bereits kurze Zeit später, im Juni 2019, erhielt Irene die erste Krebsdiagnose. Mit vielen

Hochs und Tiefs bewältigte Irene die verschiedenen Therapien vorbildlich, welche leider nicht den gewünschten Erfolg brachten. Bis zum Schluss kämpfte Irene positiv gegen diese heimtückische Krankheit. Überraschend schnell verschlechterte sich der Zustand von Irene, sodass sie noch kurz vor Ostern ins Kantonsspital Luzern hospitalisiert wurde. Am Ostersonntag wurde sie von ihrem Leiden und den Schmerzen erlöst und durfte friedlich einschlafen.

Irene, Du wirst uns fehlen, Dein Lachen, Deine fröhliche, optimistische und aufgestellte Art! Gery, Sandro und Roy wünschen wir ganz viel Kraft und Zuversicht – Irene wird immer in unseren Herzen sein.



halter

Visionen
kommen
nicht
von
alleine.



vbi
verkehrsbetriebe
luzern
verbindet uns

erima

SWIC

HC Kriens-Luzern

●●● Sportchef HC Kriens

Christian Wipf übernimmt von Patrick Hasler

Nach Beendigung der Spitzensport-Karriere übernimmt der charismatische Otschweizer als Sportchef beim HC Kriens – und gibt im «KREISLÄUFER» einen persönlichen Einblick.

Christian Wipf

«Einige von euch wissen vielleicht, dass ich nach drei Jahren beim HC Kriens-Luzern und einem sportlich alles andere als grossartigen Zwischenjahr in Basel meinen Rücktritt erklärt habe. Nach gründlichen Überlegungen bin ich im Winter zum Schluss gekommen, meine Karriere an diesem Punkt in Kriens zu beenden, und ich mich neuen Projekten widmen werde. Dass die Saison ein derart abruptes Ende nehmen würde, hat damals keiner geahnt. Nun ist es wie es ist, und wir schauen nach vorne.

MEHR ALS EIN REIZVOLLES PROJEKT

Als Heinz Flückiger mir im Frühjahr das Amt des Sportchefs schmackhaft gemacht und seine Vorstellungen bekannt gegeben hatte, war ich gleich interessiert. Für mich gab es noch einige Fragen zu klären, damit ich ganz hinter dem Projekt stehen kann, was mich direkt dazu führt, Euch meine Erwartungen und Ziele näher zu bringen. Bis zur U17 habe ich den Handballsport in einem kleinen Dorfklub erlernt, dem HC Andelfingen. In diesem Verein war es selbstverständlich, dass jeder mitanpackte, wenn es erforderlich war. Die Ju-

nioren hatten und haben auch heute noch einen grossen Stellenwert. Von Jahr zu Jahr gibt es dort, ja überall, immer mehr junge Menschen, die in denselben Hallen wie ich früher das Handballspiel erlernen. Hier möchte ich meine Erfahrung einbringen.

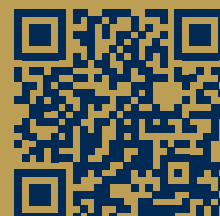
Für mich war daher sofort klar, meine volle Aufmerksamkeit auf unserer Zukunft zu legen. So sollen vermehrt die eigenen und auch die Junioren der Partnervereine nach der Ausbildung bei der SG Pilatus zurück in die Stammvereine und dort stufen- und leistungsgerecht zu Einsatzzeit kommen. Das bedeutet, dass jede Juniorin und jeder Junior, egal aus welchem Stammverein, weiss, wie es für ihn oder sie weitergeht. Ich möchte eine Planung aufbauen, die uns erlaubt, in regelmässigen Abständen mit den Trainern über alle Stufen hinweg die Entwicklung der Spieler zu beurteilen und gezielt mit Einsätzen in höheren Altersstufen oder bei den Aktiven zu fördern. Da wir aktuell über eine 1.Liga-Mannschaft verfügen, wird das Ziel angestrebt, in dieser Mann-



EXKLUSIV & NACHHALTIG

Die Business-Vereinigung des HC Kriens-Luzern

Premium Circle | Himmelrichstrasse 2a | CH-6010 Kriens
P 041 414 35 43 | www.premium-circle.ch



schaft möglichst viele U19 Spieler zu integrieren. Für jene die sich gut entwickeln ist vorgesehen, mit anderen Vereinen in der Region eine Kooperation einzugehen, damit sich die Spieler über Einsätze in der NLB für höhere Aufgaben empfehlen können. Für dieses Vorhaben benötigen wir auf allen Stufen Trainerinnen und Trainer, die ihren Effort leisten. Die SG Pilatus als Ausbildungsverein leistet eine vorzügliche Arbeit. Ein grosser Dank dafür an dieser Stelle an Manu Schnellmann.

VERANTWORTUNG AUF MEHREREN SCHULTERN

Um diese Arbeit nach der Ausbildung in den Juniorenstufen weiterzuführen, hat mich der Vorstand gebeten, Lösungen zu suchen, die sowohl für die Region, den Verein wie auch für jede Sportlerin und für jeden Sportler einen Mehrwert generieren soll. Mein Glück ist es, dass wir das Amt des Sportchefs zu dritt bekleiden. Mit Michi Rüegg und Sereina Käppeli weiss ich eine tolle Unterstützung im Rücken, die in ihren «Abteilungen» einen sehr guten Kontakt zu den Mannschaften pflegen. Sereina wird Euch in dieser Ausgabe (siehe ab Seite 40) ihre Tätigkeit und Projekte vorstellen, darum gehe ich von meiner Seite nicht weiter auf die Juniorinnen und Damen ein. Ich bin auch sehr froh, dass wir bei den Damen 1. Liga mit Tom Hofstetter und Michi Rüegg ein hervorragendes Trainergespann verpflichten konnten. Die sportliche Leitung der Herren nimmt, natürlich mit meiner Unterstützung, Michi Rüegg war.

Gegenwärtig bin ich dabei, mir ein Bild der aktuellen Lage zu machen, damit wir im Vorstand die sportlichen Weichen für den Zentralschweizer Handball stellen können. Als übergeordnetes Ziel gilt



es, den Sport in der Region weiter zu stärken. Nachdem die SG Pilatus die «Rookie Label» Zertifizierung erreicht hat, verfügen wir über ein starkes Fundament, auf dem wir aufzubauen.

Ich bedanke mich für Euer Vertrauen.»

●●● Sportchef HC Kriens

Abschied mit Wehmut

Pädi Hasler setzt auf die Karte Weiterbildung und gibt den Stab des Sportchefs weiter an Christian Wipf.



Daniel Frank

Zwei Jahre lang leitetet Patrick Hasler die sportlichen Geschicke beim Stammverein und machte seine Sache dabei ausgezeichnet. Für die Zeit sei er dankbar und blicke auch gerne zurück. Doch jetzt heisst es für «Pädi», «einen Schritt weiter in meine persönliche Zukunft zu machen. Leider verunmöglicht mir das bevorstehende Studium, den Job als Sportchef beim HC Kriens weiterzuführen», so der abtretende Sportchef, der diesen Entscheid mit schwerem

Herzen fällen musste. «Für mich waren es sehr lehrreiche und fordernde Jahre, welche mich auch persönlich weitergebracht haben. In dieser Zeit erlebte ich viele schöne Spiele und Momente in der Halle sowie mit dem HCK-Umfeld.» Er sei zufrieden mit den Teams und sich sicher, dass alle Mannschaften ihre Ziele erreichen werden. Hasler zeigt sich auch erleichtert, dass mit «Chrigi» Wipf ein Nachfolger gefunden werden konnte, von dem der HC Kriens nur profitieren könne. Nicht unterlassen möchte er, bei allen Trainerinnen und Trainer für ihren Elan und Fleiss herzlich danke zu sagen: «Sie leisten eine grossartige Arbeit für unseren Sport. Zudem bedanke ich mich bei Michi Rüegg und Sereina Käppeli, sie haben mich enorm in unterstützt. Mach's gut, «Pädi», ein grosses Merci und natürlich alles Gute sowie viel Erfolg mit dem Studium.

DOMMEN NADIG

Personal für Bau und Technik



SILBERSPONSOR

TEMPORÄR- UND
DAUERSTELLEN

www.dommen-nadig.ch



Dommen Nadig Personal AG
Zentralstrasse 45 · 6003 Luzern
Telefon 041 226 21 21



●●● Damen

Ein persönlicher Blick hinter die Kulissen

Nebst Spielerin des F1 Teams, U13-Trainerin und den Aufgaben des erweiterten Vorstands finde ich mich im Moment in einer Dreifachrolle wieder. In allen Bereichen probiere ich meine Ideen einzubringen und den HC Kriens in irgendeiner Form weiterzubringen.

Sereina Käppeli

Der Vorstand hat sich vor einem Jahr entschieden, die Arbeit auf mehreren Schultern zu verteilen. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde damit getätigt, den Verantwortungsbereich der sportlichen Abteilung etwas aufzuteilen. Michi Rüegg übernahm dabei die Herren Abteilung, ich habe mich an den Frauenbereich herangewagt. Wir sollten das Bindeglied zwischen den jeweiligen Mannschaften und dem Vorstand bzw. des Sportchefs bilden. Auf die Saison 2020/2021 werde ich zudem den Bereich Kids U7-U13 übernehmen.

**KRAFT, KOORDINATION, BEWEGLICHKEIT -
DAS A UND O DER BEWEGUNGSKONTROLLE**

Seit gut zwei Jahren betreue ich nun die U13 Mannschaft des HC Kriens. Zuerst als Assistententrainerin und zu Beginn der Saison 2019/2020 habe ich die Hauptverantwortung über den jungen Haufen. Dem Trainerteam ist aufgefallen ist, dass die Kids vor allem in Sachen Athletik extreme Defizite aufweisen. Kraft, Koordination, Ausdauer, Beweglichkeit sind sehr wichtige Grundpfeiler des Handballsports und helfen auch Verletzungen vorzubeugen. Vielleicht liegt es daran, dass ich seit drei Jahren als Physiotherapeutin arbeitete, dass ich den Fokus etwas mehr auf die Grundlagen setzen möchte. Es stellt sich nun die Frage, wie packen wir das für die Kinder ziemlich öde Athletiktraining im Training um, damit sie davon profitieren und trotzdem dabei Spass haben.





«Dem Trainerteam ist aufgefallen ist, dass die Kids vor allem in Sachen Athletik extreme Defizite aufweisen. Kraft, Koordination, Ausdauer, Beweglichkeit sind sehr wichtige Grundpfeiler des Handballsports und helfen auch Verletzungen vorzubeugen.»

Wir versuchen den Trainingsaufbau für die nächste Saison etwas anders zu gestalten. In einem Training wird der Fokus vermehrt auf der Athletik liegen, das andere wird mehr handballspezifische Elemente enthalten. Ebenfalls wäre es langfristig das Ziel auch die jüngeren Kids aus dem U11 in dieses Training einzubinden. Das Ganze nach dem Geschmack der Kinder zu gestalten, wird sicher nicht einfach, doch genau dies macht die Aufgabe noch viel spannender.



DIE FRAUENABTEILUNG ALS AUSHÄNGESCHILD

Die Frauenmannschaft hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Eckpfeiler des HC Kriens entwickelt. Es ist nicht einfach in der Innerschweiz eine konkurrenzfähige Frauenmannschaft zusammen zu bringen, da die Konkurrenz sehr gross ist. Trotzdem hat es der HC Kriens geschafft, eine gute Mischung aus «externen» Spielerinnen, Rückkehrerinnen und eigenen Juniorinnen zu bilden. Der langersehnte

Aufstieg vor zwei Jahren war die logische Konsequenz der Arbeit in den letzten Jahren. Mit dem ehemaligen NLA-Spieler Tom Hofstetter und dem bisherigen Assistenzcoach Michi Rüegg ist ein sehr kompetentes und innovatives Trainerduo am Ruder. Das Ziel für die nächste Saison ist daher klar, weiterhin in der 1. Liga mitzuhalten und den Ligaerhalt auf die direkt möglichste Art zu sichern. Nicht nur auf dem Platz zeigen die Frauen ihre Wichtigkeit im Verein, auch neben dem Spielfeld ist diese Mannschaft sehr wertvoll

für den Verein, sei im Aushelfen von Beizliediensten oder beim Einspringen bei Kidstrainings.

«Das Ziel für die nächste Saison ist daher klar, weiterhin in der 1. Liga mitzuhalten»

Sehr wichtig für die Zukunft des Frauenbereichs des HC Kriens ist, die vor zwei Jahren gegründete, FU16 Mannschaft. Sie wird als Spielgemeinschaft geführt und ist bestehend aus den Vereinen Horw, Borba und Horw. Wie bereits erwähnt, ist das Angebot für Frauenhandball in der Innerschweiz sehr gross. Die besten Spielerinnen schliessen sie gerne den renommierten Vereinen wie dem LK Zug oder den Spono Eagles an. Wir möchten diesen Spielerinnen keine Steine in den Weg legen und versuchen für jede Spielerin eine optimale Lösung zu finden. Auch mit dem Gedanken, dass jene Spielerinnen hoffnungsvollerweise irgendwann zum HC Kriens zurückkehren. Doch auch jene Mädels, welche sich entschieden haben bei der SG KBH zu spielen entwickeln sich toll. Bereits dieses Jahr werden die älteren Spielerinnen mit der 1. Liga mittrainieren und werden langsam an das höhere Niveau herangeführt.

Man darf also gespannt sein, wie sich die Frauenabteilung entwickelt, die Vorzeichen für eine erfolgreiche Zukunft stehen jedenfalls sehr positiv.

ENTDECKEN AUCH SIE JETZT DAS GEHEIMNIS DER PROFIS

FitLine®



Die modulare FitLine Nahrungs-
optimierung für bewusste und
aktive Menschen.

Unsere hochwertigen Produkte unterstützen
Sie tagtäglich bei Ihren Aufgaben und
Herausforderungen.

Testen Sie jetzt FitLine!

Wünschen Sie eine persönliche Bera-
tung oder wollen Sie FitLine günstiger
erwerben, kontaktieren Sie:

Daniel Hayoz
Phone: +41 79 416 58 85
www.fitline-hck.ch



Das exklusive Nährstoff-Transportkonzept NTC bringt die Nährstoffe immer genau
dann, wenn sie gebraucht werden, genau dorthin, wo sie gebraucht werden –
auf die Zellebene! Von innen und aussen.



Alle FitLine Nahrungsergänzungsprodukte stehen auf der Kölner Liste®.
Die Kölner Liste® veröffentlicht Produkte, die von einem in der NEM-Analytik
(Nahrungsergänzungsmittel) auf Dopingsubstanzen weltweit führenden Labor
getestet wurden. Weitere Informationen finden Sie unter: www.koelnerliste.com

FitLine ist u.a. offizieller Ausrüster für :



Bei Daniele täglich ab 17.30 Uhr
Aperitivo Italiano

Nach einem hektischen Tag ein paar Stunden
Italienität mit lieben Freunden und Bekannten.
Insieme mit auserlesenen Weinen, Drinks und
leckeren Antipasti. Beispielsweise mit Parma-
schinken, Mozzarella, Pulpo oder Parmesan.
Die vielfältigen und schmackhaften Antipasti
sind im Getränkepreis inbegriffen. Daniele –
Bella Italia gleich um die Ecke.

daniele
WINEBAR - RESTAURANT - LOUNGE
Kaufmannweg 16, 6003 Luzern, 041 210 20 20
www.danielebar.ch, info@danielebar.ch

wave®

BRONZESPONSOREN





RISTORANTE | PIZZERIA | KRIENS

... wo Freunde sich treffen

Ristorante Pizzeria Hofmatt

Hofmattweg 6, 6010 Kriens

Telefon +41 41 320 34 34

Telefax +41 41 320 34 35

info@pizzeria-hofmatt.ch

www.pizzeria-hofmatt.ch

Wir erledigen für Sie alle Treuhandgeschäfte.

Buchhaltungen – Abschlüsse – Steuern – Revisionen – Löhne – Gründungen – Liegenschaftsverwaltungen – etc.

fachkompetent • engagiert • verlässlich



Bucher Treuhand AG

Oberhusweg 9 Postfach 1047 6011 Kriens Telefon 041 329 00 29 Telefax 041 329 00 28
sekretariat@jbt.ch www.jbt.ch

Gutschein Fr. 10.—

Einlösbar bei Ihrem nächsten Einkauf ab Fr. 50.— in der Rio Filiale in Kriens

Gutschein gültig bis 31.12.2020

RIO
besser trinken

Kriens

Fenkernstrasse 29 6010 Kriens

www.rio-getraenke.ch

**Wir erwecken
Papier zum Leben**

gammaprit

Staldenhof 2, 6014 Luzern



Kuonimatt Steakhouse & Pizzeria

Steaks vom Holzkohlegrill · Pizza vom Steinofen · hausgemachte Pasta



7 Tage/Woche geöffnet · 200 kostenlose Tiefgaragen-Parkplätze · nahe S-Bahn/Mattenhof
Industriestrasse 9 · 6010 Kriens · 041 340 47 60 · steakhouse-kuonimatt.ch

Für Sieger



amstutz Apfelschaumwein

Hergestellt nach der méthode traditionnelle. Wir verwenden vollreife Äpfel aus der Umgebung von Rothenburg.

75 cl | 7.5 Vol. %

SCHÜRCH
GETRÄNKE
ROTHENBURG

041 280 25 10
www.schurch.ch



Lieferservice | Abholmarkt | Beratung | Festservice | Mosterei | Brennerei

10% RABATT

Als HCK-Mitglied erhältst du exklusiv einen Rabatt von 10% auf jede Fahrlektion.

*EINLÖSBAR BIS 31.12.2020
NICHT KUMULIERBAR
KEINE BARAUZZAHLUNG
MÖGLICH



GFAHRLOS

MIT CLAUDIO WYMAN

www.gfahrlos.ch

andrea@gfahrlos.ch

Telefon 041 534 06 36

Mobile 078 773 32 87

Bei uns landen Sie immer einen Treffer!



FAÉ GmbH
Sternmattweg 1
6010 Kriens
041 310 69 69
fae@fae.ch
www.fae.ch



HUSQVARNA Rider R 216T AWD

Allradantrieb
Knicklenkung
inkl. Kombimähwerk 103cm

CHF 5'500.-
statt
CHF 7'470.-



FOR EVERY GROWING ATHLETE

Die neuen Rehband Junior Produkte ab sofort erhältlich

WWW.REHBAND.CH



REHBAND



SG PILATUSHANDBALL

one team - one spirit



Ehrenkodex

Die drei Organisationen HC Kriens-Luzern, SG Pilatus und HC Kriens stehen für einen Ehrenkodex ein. Insbesondere verfolgen sie die nachfolgenden Punkte:

Respekt

- Wir respektieren den Gegner, die Schiedsrichter und sämtliche Anwesenden in den Hallen.

Fairness

- Unser Verhalten ist gegenüber den Gegnern, den Schiedsrichtern und den weiteren Besuchern in der Halle jederzeit fair.

Gleichbehandlung für alle

- Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierungen, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtungen führen nicht zu Benachteiligungen.
- Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe
- Physische und psychische Gewalt sowie jegliche Form von Ausbeutung werden nicht toleriert. Wir sensibilisieren, sind wachsam und greifen konsequent ein.

Wir leben den Ehrenkodex und schreiten bei Feststellungen oder Verfehlungen entsprechend ein. Die Konsequenzen können bis zu einem Hallenverbot oder dem Ausschluss aus dem Verein sein.

SCHLUCK FÜR SCHLUCK ZURÜCK ZUR NATUR.

100% natürlich
0% künstliche Zusätze
Beste Qualität



Die Kraft der Natur

Momy's Blumenboutique



Obernauerstrasse 45 • 6010 Kriens • T 041 320 30 40 • F 041 320 30 37

Hauslieferdienst • Hochzeitsschmuck • Trauerbinderei • Originelle Geschenkideen

Wir erwecken Papier zum Leben

gammaprit

Staldenhof 2, 6014 Luzern





Südafrika vom Spezialisten.

Kulinarisches Kapstadt, abenteuerliche Tierbegegnungen und herzliche Menschen - das alles und vieles mehr bietet Südafrika.

Offizieller Reisepartner des HC Kriens – Luzern



knechtreisen

knecht reisen ag | Alpenstrasse 1 | 6000 Luzern
Telefon 041 418 82 70 | luzern@knecht-reisen.ch

Lernen Sie unser Team online kennen: www.knecht-reisen.ch/filiale/luzern

**GUTSCHEIN
CHF 100.-**

Gültig für eine Neubuchung
im Wert von mind. CHF 2'000.-
einlösbar bis 31.12.2019
bei knecht reisen Luzern

Neue starke Partnerschaft in Malters
Produktion - Beratung - Verkauf - Service

 **INTERSPORT**

LACHAT MALTERS

 **STÖCKLI**
the swiss ski



Crew-Stafette

●●● Crew-Stafette

Ernst Rothenfluh – ein Läufer mit sozialer Ausdauer

Viel beschäftigt, weit gereist und doch dem Sport, dem Handball und vor allem auch dem HCK seit Jahrzehnten verbunden, ist Ernst Rothenfluh ein treues und wertvolles Mitglied unserer Helfer-Crew. Was ihn dazu motiviert, wie er den HCK erlebt und wer Ernst auch sonst noch so ist, will der «Kreisläufer» in diesem Bericht ergründen.

Peter Thomann

Geboren und aufgewachsen in Rain Ende der 40er Jahre, machte Ernst erst relativ spät Bekanntschaft mit dem Handballsport. Während seiner Grundausbildung zum Primarlehrer, setzte er im Handball-Team des Semi Hitzkirch zum ersten Mal seine Füsse auf die Platte – zu der Zeit noch selten in der Halle, sondern vorwiegend auf Aussenplätzen. Bei seiner ersten Anstellung als Primarlehrer in Littau hat er dann die begonnene «Handballkarriere» in der dortigen 3. Liga Mann-

schaft fortgesetzt und in dieser Zeit auch als Schiedsrichter Spiele geleitet. «Damals war Littau noch eine Adresse im Innerschweizer Handball!» Sportlich begeistert, flink, konditionell stark und vor allem als Linkshänder, hätte aus Ernst ein grosser Handballer werden können. Allerdings sagt er von sich selbst, dass ihm das nötige technische Rüstzeug und wohl letzten Endes auch ein bisschen das Talent dazu gefehlt haben. Aus diesem Grund hat er sich



neben seinem Engagement als Spieler bereits früh auch als Trainer betätigt, was ihn von Littau Mitte der 70er Jahre nach Kriens zum HCK führte. Im damals noch sehr kleinen Trainer-Staff des HCK traf man so bekannte Namen wie Liz Dickemann, Mäsi Achermann oder Hans Künzler an. Es gab lediglich eine Aktivmannschaft und diese hat Ernst als Trainer übernommen. Aus dieser Zeit erzählt er, dass die Spieler des Fanionteams eher eine Spasstruppe waren und gerade während der Fasnachtszeit Trainings und sogar auch einzelne Spiele dem wilden Treiben auf der Strasse und in den Beizen zum Opfer fielen. Mit der Unterstützung des damaligen Präsidenten Samuel Sägesser hat Ernst den Leistungsgedanken in der Aktivmannschaft zu etablieren versucht und den Aufstieg in die 1. Liga angestrebt.

Als Ernst 1978 in Zürich sein Biologie-Studium fortsetzte, musste er sein Traineramt beim HCK schweren Herzens aufgeben. In den darauffolgenden Jahren liessen Studium, Lehrerberuf, Forschung, Publikationen, Weiterbildungen, Familie und viele Engagements in Sozial- und Umweltbereichen, keine Zeit mehr für den Handballsport. In seinem Beruf als Biologie- und Sportlehrer war er unter anderem an der Kantonsschule Alpenquai und als Dozent in der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung im Kanton Luzern tätig. Ab 1992 war er für vier Jahre Rektor der zentralschweizerischen Reallehrerinnen-/Reallehrerbildung. Danach arbeitete er als wissenschaftlicher Mit-

arbeiter und Lehrbeauftragter am Institut für Bewegungs- und Sportwissenschaften der ETH Zürich. Parallel dazu war er Mitglied des Beraterkreises für das deutsche Forschungs- und Lernprojekt «Gesunde Schulen» der Robert-Bosch-Stiftung in Stuttgart.

Seit 2008 ist Ernst in verschiedenen Funktionen an Bildungs- und Gesundheitsprojekten in Afrika beteiligt. Neueren Datums ist sein Engagement als Stiftungsrat für Schul- und Sportprojekte auf den kapverdischen Inseln. Als er einmal vom HCK vernahm, dass alte Handbälle, nicht gebrauchte Handballdresses verschiedener Grösse und einige Kleinmaterialien aus dem Sortiment ausgeschieden werden sollen, sprach er uns darauf an, dieses «Ausschussmaterial» evtl. nach Afrika zu verschenken. Das Material wurde im Sommer 2018 nach Cabo Verde verschifft. Ernst hat sich in unserem Interview darüber gefreut, dass der HCK über den Handball hinaus auch gemeinnützig tätig ist. Aus seiner Sicht ein «Benefit» und etwas Besonderes in dieser Art: «Ein Sportverein, der Bewegung und

Sport in einem Entwicklungsland unterstützt.»

Den Kontakt zum HCK hat Ernst über die Jahre immer aufrechterhalten und so haben ihn sein sportliches und soziales Engagement nach langer Abstinenz, vor rund zehn Jahren wieder zum HCK zurückgeführt, wo er seither eine wichtige Funktion bei der Durchführung unseres Zälli-Days innehat und daneben an den Spieltagen der Regional-Meisterschaft rund vier Mal pro Jahr eine Schicht im HCK-Beizli übernimmt. Ausserdem ist es für Ernst Ehrensache, auch im Donatoren-Verein des HCK dabei zu sein. Sportlich ist Ernst auch heute noch vielfältig unterwegs - so zum Beispiel an diversen Volksläufen aber auch auf dem See oder in den Bergen. Dem HCK wird er weiterhin gerne und mit viel Freude die Treue halten, sich für den Sport und die Jugend engagieren, und die Atmosphäre des Vereins auf und neben dem Spielfeld geniessen.

35 JAHRE

**RISTORANTE
PIZZERIA**



**Ristorante
Pizzeria al Forno
Luzernerstr. 27
6010 Kriens**

041 311 10 22

- Die gemütliche Pizzeria mit dem lebendigen HOLZFEUER-OFEN
- 45 verschiedene Pizzen
- Diverse italienische Spezialitäten
- Ofenfrische Pizzen bis 23 Uhr



ERCOLANI

AUTOSPENGLEREI – MALEREI

«Im Schadenfall sind wir gerne für Sie da»



VSCI

EUROGARANT

Ercolani Autospenglerei – Malerei AG

Dattenmattstrasse 16a, 6010 Kriens, Telefon 041 340 88 22
info@ercolaniag.ch, www.ercolaniag.ch



inkl. 1. Runde Europacup
20% Rabatt bis 31. Juli 2020

Saisonkarte 20/21

Der HCKL-Sommerfahrplan

Die wichtigsten Daten der kommenden Wochen rund um unser Fanionteam.

Sommerferien Fr, 26. Juni – Mi, 15. Juli	Testspiel Di, 4. August 18.30 Krauerhalle HCKL – Gegner vakant	Abschiedsspiel Fr, 14. August Krauerhalle Traktor Blue – White Dynamite (Hofstetter, Ramseier, Wipf)
Trainingsstart Do, 16. Juli	Fotoshooting Fr, 7. August Krauerhalle	Trainingslager So, 16. – So, 23. August
Teamevent Sa, 18. Juli	Turnier Sa, 8. August Stäfa ZH	Meisterschaftsstart Mi, 2. September 19.30 Krauerhalle HCKL – Wacker Thun
Testspiel Do, 30. Juli 19.30 Krauerhalle HCKL – Alpla Hard	Helferfest Fr, 14. August Krauerhalle	

Impressum

Redaktion Peter Thomann Daniel Frank Martina Wyss-Schmid Nick Christen	Gestaltung/Druck gammaprint ag, Luzern	Auflage 5000 Stück	HC Kriens-Luzern AG Geschäftsstelle Himmelrichstrasse 2a 6010 Kriens
	Layout Daniel Frank	Nächste Ausgabe September 2020	Tel +41 41 414 35 42 Mail office@hckriens.ch Web www.hckriens.ch
		Redaktionsschluss 31. Juli 2020	

Fotos	
Peter McCarthy	1 / 15 / 16 / 25 / 34 / 50 / 53 / 57
Meienberger Photo	3 / 17
AMK	10 / 11 / 23 / 33 / 45 / 54
Hardy Konzelmann	15 / 27
zvg Graf tut gut	15
zvg Kadetten SH	17
zvg SG Pilatus	37
zvg Familie Bucher	48
zvg HCK	58 / 67
Martina Wyss-Schmid	42

Alle Rechte vorbehalten

Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weiterverwendung der im «Kreisläufer» enthaltenen Texte, Fotos und grafischen Darstellungen sind nicht gestattet.

Ihr KMU-Spezialist für Wirtschaftsprüfung

Wir bleiben für Sie am Ball. Wirtschaftsprüfung ist unsere Kernkompetenz. Eine Revision bürgt für Sicherheit und Klarheit. Nebst den eingeschränkten und ordentlichen Revisionen prüft die Lufida-Revision auch Gründungen, Liquidationen, Fusionen und andere Transaktionen. Auch in Spezialgebieten wie die Prüfung von öffentlichen Verwaltungen oder Personalvorsorgeeinrichtungen sind wir tätig. Zudem verfügen unsere Mandatsleiter über Know-how und praktische Erfahrungen in der Umsetzung der Rechnungslegung. Als Prüfer und Berater garantieren wir Ihnen einen Mehrwert, der über die eigentliche Revisionstätigkeit hinausgeht. Damit Sie Kopf und Hände frei haben für Ihr eigentliches Kerngeschäft.



Kilian Spörri
Geschäftsleiter
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH



Hansueli Nick
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Experte Swiss GAAP FER
Betriebsökonom FH in Finance & Banking (BSc)

GÖSSI

goessi-carreisen.ch

Gössi CarTerminal: 150 GRATIS-Kundenparkplätze



Mehr als 300 Reiseangebote!



 facebook.com/GoessiCarreisen

GÖSSI CARREISEN AG · 6048 Horw · Tel. 041 340 30 55 · info@goessi-carreisen.ch